



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Linguistik

COMPUTERLINGUISTIK • PSYCHOLINGUISTIK • THEORETISCHE LINGUISTIK

WINTERSEMESTER 2019/2020

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sprachwissenschaftliches Institut

Fakultät für Philologie
Ruhr-Universität Bochum
D-44780 Bochum

Fon +49 (0)234 32-28460
Fax +49 (0)234 32-14137
info@linguistics.rub.de

WWW.LINGUISTICS.RUB.DE



Studienführer Linguistik

Einführungsveranstaltung für Erstsemester

Wie in jedem Wintersemester gibt es auch jetzt für die Erstsemester eine allgemeine Informationsveranstaltung zum Studium, deren Besuch wir den Studienanfänger/innen dringend empfehlen. In dieser Veranstaltung werden alle Themen angesprochen, von denen wir wissen, dass Sie sie zu Beginn Ihres Studiums am brennendsten interessieren – das Motto der Veranstaltung entspricht in etwa der Beantwortung der Frage *Wie geht das bloß alles – jetzt und überhaupt?*

Die Einführungsveranstaltung findet statt am

Montag, 07.10.2019

16:15–17:00 Uhr

HGB 20.

Sie müssen sich zu dieser Veranstaltung weder an- noch abmelden – seien Sie bitte einfach pünktlich da.

Information für Studierende der Angewandten Informatik

Allgemeine Hinweise

Anmeldung in eCampus: Für die Studierenden der Angewandten Informatik ist die fristgemäße Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen in eCampus verpflichtend. Diese Anmeldung in eCampus ist also zusätzlich zur Anmeldung über *FlexNow* zu leisten.

Studienbüro Linguistik (SBL): Auch die Studierenden der Angewandten Informatik können sich mit einschlägigen Fragen und Wünschen an das SBL wenden. Was genau in die Zuständigkeit des SBL fällt, erfahren Sie weiter hinten im Studienführer unter: studienbuero@linguistics.rub.de.

Lehrveranstaltungen für Studierende der Angewandten Informatik: Die in diesem Semester für Studierende der Angewandten Informatik offenen Lehrveranstaltungen der Linguistik finden Sie in der untenstehenden Tabelle. Weitere Information über diese Veranstaltungen wie Inhalte und Leistungsanforderungen finden Sie weiter hinten in diesem Studienführer in den jeweiligen Veranstaltungsbeschreibungen.

Pflichtveranstaltungen in der Linguistik

Der erfolgreiche Besuch der Grundkurse *Einführung in die Syntax* und *Einführung in die Semantik* sowie der Module *Computerlinguistik 1* und *2* – in genau dieser Reihenfolge – wird für die Studierenden der Angewandten Informatik mit Nachdruck empfohlen und ist eine wichtige Vorbereitung für den Besuch aller weiteren Veranstaltungen der (Computer-)Linguistik.

Wintersemester 2019/2020

Lehrveranstaltungen für Studierende der Angewandten Informatik

Vorl.-Nr.	Termin	Titel	Dozent/in
050005	do 12–14	<i>Einführung in die Syntax</i>	Dipper
050006	mo 16–18	<i>Einführung in die Semantik</i>	Klabunde
050008	di 10–12 + do 10–12	<i>Symbolische und statistische Verfahren</i> (Modul <i>Computerlinguistik 2</i>)	Dipper
050025	do 14–16	<i>Tools für den linguistischen Alltag: Automatisierung, Reproduzierbarkeit und Kollaboration</i>	Roussel & Simonjetz
050042	do 12–14	<i>Dialogsysteme</i>	Klabunde
050024	fr 12–14	<i>Koreferenzauflösung</i>	Roussel

Lehrende des Sprachwissenschaftlichen Instituts

Name	Raum	Telefon	Lehr-/Beratungsgebiet
		(0234) 32-	
Belke, Eva, Prof. Dr.	GB 3/153	25116	Linguistik & Psycholinguistik (<i>Geschäftsführende Direktorin</i>)
Börner, Katharina, M.A.	GB 3/145	25117	Linguistik & Computerlinguistik
Burek, Katrín, M.A.	GB 3/142	25113	Psycholinguistik (<i>Lehrbeauftragte</i>)
Dipper, Stefanie, Prof. Dr.	GB 3/155	25112	Linguistik & Computerlinguistik (<i>Studienfachberaterin</i>)
Hoelter, Martin, Dr.	GB 3/148	22461	Linguistik & Computerlinguistik (<i>Geschäftsführung</i>)
Husić, Halima, M.A.	GB 3/147	27504	Linguistik & Computerlinguistik
Kiss, Tibor, Prof. Dr.	GB 3/150	25114	Linguistik & Computerlinguistik
Klabunde, Ralf, Prof. Dr.	GB 3/151	22460	Linguistik & Computerlinguistik
Koch, Mirjam, M.A.	GA 8/162	25242	Linguistik & Computerlinguistik
Poppek, Johanna Marie, M.A.	GB 3/147	27504	Linguistik & Computerlinguistik
Renans, Agata, Jun.-Prof. Dr.	GB 3/142	26009	Linguistik
Roch, Claudia, Dr.	GB 3/145	25117	Linguistik & Computerlinguistik
Roussel, Adam, M.A.	GB 3/144	22481	Linguistik & Computerlinguistik
Simonjetz, Fabian, M.A.	GB /143	23910	Linguistik & Computerlinguistik

E-Mail-Adressen und weitere Informationen finden Sie auf den Web-Seiten des Instituts unter www.linguistics.rub.de



Der *Student Guide* der Linguistik

Am Sprachwissenschaftlichen Institut stellen wir Ihnen einen *Student Guide* zur Verfügung, der für die Studierenden der Linguistik eine verbindliche Hilfestellung in allen Fragen des Studiums am Institut sein soll. In diesem *Student Guide* werden die wichtigsten Informationen, die Ihr Studium betreffen, an einer Stelle als allgemeine Referenz zusammengefasst. Dies betrifft Themen, die vom E-Mail-Verkehr über Tipps und Vorgaben zu Hausarbeiten bis zu Anmeldeverfahren und Bibliotheksnutzung reichen.

Der *Student Guide* wird häufig aktualisiert, um Sie immer auf dem neuesten Stand zu halten. Die aktuelle Fassung finden Sie immer unter

www.linguistics.rub.de/studium

Die *students*-Mailingliste

Am Sprachwissenschaftlichen Institut gibt es eine eigene Mailingliste für die Studierenden der Linguistik:

students@linguistics.rub.de

Dies ist eine Liste, die ausschließlich für die Studierenden des Fachs reserviert ist. Sie dient der Vermittlung der Information über alles, was das Studium der Linguistik in Bochum betrifft, ist aber gleichzeitig auch auf solche Themen beschränkt.

Die Mailingliste dient nicht zuletzt dem Zweck, alle Studierenden des Fachs schnell und mit geringem Aufwand erreichen zu können, z. B. für dringende Bekanntmachungen der Lehrenden, der Fachschaft oder der Geschäftsführung. Da insbesondere die Geschäftsführung auf einen solchen Weg der Benachrichtigung angewiesen ist, gilt Folgendes:

Das Abonnement der *students*-Liste ist für alle Studierenden des Sprachwissenschaftlichen Instituts Pflicht.

Es wird eher wenig und nur Wichtiges über diese Liste gepostet, so dass Sie nicht unnötig viele Mails darüber bekommen. Ebenso achten wir darauf, dass die Liste frei von Spam bleibt. Alles Weitere finden Sie auf der Webseite der *students*-Liste, wo Sie die Liste auch abonnieren können:

www.linguistics.rub.de/mailman/listinfo/students

Zulässige E-Mail-Adressen für die Kommunikation mit dem Institut

Bitte berücksichtigen Sie, dass für die E-Mail-Kommunikation am Institut generell Folgendes gilt:

Die Verwendung Ihrer rub-E-Mail-Adresse [also die mit der üblichen Form *vorname.nachname@rub.de*] ist die verbindliche Grundlage für die E-Mail-Kommunikation am Sprachwissenschaftlichen Institut.

Sie müssen sich daher sowohl in eCampus als auch in Moodle und auf der *students*-Liste mit Ihrer rub-Adresse eintragen und darauf achten, den dazugehörigen Account mindestens einmal täglich auf Eingänge zu prüfen.

Von den Mitgliedern des Instituts werden keine Mails an Ihre Adressen bei externen Providern verschickt:

Am Sprachwissenschaftlichen Institut werden generell keine Mails von Studierenden bearbeitet, die nicht von einer rub-Adresse, sondern von anderen, externen Adressen gesendet werden. Das heißt: Wenn Sie weiterhin Mails von Ihrer Lieblingsadresse *schnuppsi@schabernack.org* an Institutsadressen schicken, werden diese Mails ignoriert.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen, die dazu dienen sollen, (i) Ihnen wichtige Informationen schnell und zuverlässig zukommen lassen zu können, (ii) Ihre Mailidentität vor Missbrauch zu schützen und (iii) effektivere Maßnahmen gegen Spam (an Sie und uns gerichtet) ergreifen zu können (vgl. dazu auch die Maßnahmen des Rechenzentrums).

Studienbüro Linguistik

Das **Studienbüro Linguistik (SBL)** ist ein Service für die Studierenden des Fachs *Linguistik* am Sprachwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Unser Angebot soll die Studierenden in allen fachlichen Belangen des Studiums unterstützen, sowohl durch Beratung, als auch durch die Bereitstellung von Geräten und Materialien.

Was im Einzelnen geboten wird:

- Studentische Beratung zum Ablauf des Studiums
- Organisation des Fachtutorienprogramms
- Informationen zur Anmeldung und Durchführung der B.A.-Prüfung(en)
- Hilfestellung bei Hausarbeiten, Präsentationen, Protokollen etc.
- Nutzung von RUBiCon und eCampus einschließlich Druck von Studienbescheinigungen
- Bereitstellung, Archivierung und Vervielfältigung der Seminarliteratur
- lange Öffnungszeiten innerhalb der Vorlesungszeit

Informationen zum Studienbüro

Öffnungszeiten	Die jeweiligen aktuellen und genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Webseiten des SBL (siehe unten).
Raum	GB 3/157
Telefon	(0234) 32-22467
E-Mail	studienbuero@linguistics.rub.de
Internet	www.linguistics.rub.de/studienbuero

Fachschaft Linguistik

Die Fachschaft umfasst alle Studierenden eines Fachs. Ihre Interessenvertretung ist der **Fachschaftsrat** (kurz **FSR**), dessen Mitglieder auf ein Jahr von der Vollversammlung der Fachschafts-Mitglieder gewählt werden. Der FSR Linguistik besteht aus maximal 20 Mitgliedern, die sich mindestens einmal im Monat treffen. Die Protokolle der Sitzungen sind auf der Homepage einzusehen. Der Fachschaftsrat ist Ansprechpartner, wenn es Fragen jedweder Art bezüglich des Studiums gibt, kümmert sich aber auch um das studentische Leben neben dem Linguistikstudium.

- Für interessierte Fachschaftsmitglieder organisiert der FSR die Teilnahme an linguistischen Tagungen und kann Reisekostenzuschüsse sowohl selbst vergeben als auch vermitteln.
- Der FSR stellt zwei voll stimmberechtigte studentische Mitglieder für Berufungskommissionen bei der Wieder- bzw. Neubesetzung von Professuren in der Linguistik.
- Der FSR gibt über die *students*-Liste Informationen von allgemeinem Interesse (etwa zu offenen Hilfskraftstellen, anstehenden Veranstaltungen, linguistischen Tagungen) an alle Studierenden des Instituts weiter.
- Beim *Tag der offenen Tür* der RUB ist der FSR mit studentischen Vorträgen und einem erweiterten Beratungsangebot vertreten.
- Jedes Jahr organisiert der FSR die Rock-Party im Frühjahr, die Sommer-Party im Juli sowie die Jahresabschlussfeier im Dezember.
- Im Oktober veranstaltet der FSR eine „Ersti-Woche“ mit erweitertem Beratungsangebot, gemeinsamem Brunch und Campusführungen.
- Schließlich sind Mitglieder des FSR auch in anderen Gremien vertreten (z. B. Fakultätsrat, Institutsvorstand, **FSVK** [*Gemeinsame Vertretung aller Fachschaften*], **PhiFa** [*Gemeinsame Vertretung der Fachschaften der Fakultät für Philologie*]).

Informationen zur Fachschaft

E-Mail	fachschaft@linguistics.rub.de
Internet	www.linguistik-fachschaft.de

Lehrveranstaltungen und Module der Linguistik

Beginn

Sofern im Einzelfall nicht anders angekündigt, beginnen die Lehrveranstaltungen der Linguistik erst in der Woche vom **14.10.2019**.

Anmeldung

Die Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen erfolgt zwingend durch **eCampus**. Im Normalfall muss die Anmeldung bis zum **01.10.2019** [23.59 Uhr] erfolgen. Sollten jedoch andere Fristen einzuhalten sein und/oder eine zusätzliche Anmeldung bei dem/der Seminarleiter/in erforderlich sein, ist dies bei den entsprechenden Veranstaltungen ausgewiesen. In Pro- und Hauptseminaren behalten sich die Lehrenden vor, ggf. zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Teilnahme erfüllt sind, beispielsweise über die Vorlage eines *Transcript of Records*.

Kreditierung

Bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen wird grundsätzlich vorausgesetzt, dass

- die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch **aktive Beteiligung** an der Seminar-
diskussion mitgestalten.
- Ebenso selbstverständlich wird **regelmäßige Lektüre** vorausgesetzt.

Dies gilt unabhängig von den jeweils spezifizierten Anforderungen hinsichtlich Studien- und Prüfungsleistungen (vgl. Abschnitt *Orientierungshilfen zur Kreditierung*).

Grundkurse

Grundkurs 050004	MODUL LINGUISTISCHE GRUNDLAGEN
	Das Modul wird in diesem Semester durch die Grundkurse <i>Einführung in die Syntax</i> (Dipper, Do 12–14) und <i>Einführung in die Semantik</i> (Klabunde, Mo 16–18) ergänzt und abgeschlossen.
Fr 8-10 Uhr HGB 20	<h2>Einführung in die Phonologie</h2>
	Martin Hoelter
Voraussetzungen	<i>Keine:</i> Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.
Kursinhalt	<p>Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse über die lautlichen Strukturen von Sprachen. Wir werden zunächst die für die Beschreibung und Analyse dieser lautlichen Strukturen relevanten wichtigsten physiologischen und physikalischen Gegebenheiten kennenlernen. Nach der Arbeit mit diesen phonetischen Grundlagen der Phonologie und anschließend mit elementaren phonologischen Methoden werden wir uns dann schrittweise komplexeren phonologischen Analysen und den modernen Modellen der Phonologie nähern.</p> <p>Der inhaltliche Verlauf im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Sprachlaute vs. Schrift (Transkription, IPA),▪ Phonetische Grundlagen (Initiation, Phonation, Artikulation),▪ Artikulatorische Parameter und Typen von Sprachlauten,▪ Lautklassifikation und segmentale Komposition,▪ phonemische Analyse,▪ distinktive Merkmale,▪ phonologische Regeln,▪ Silben und Silbifizierung,▪ suprasegmentale Struktur und prosodische Konstituenz (Akzent, Intonation, Ton),▪ Repräsentation von Ton, Tönen, Tonsprachen,▪ Elementare Konzepte der Autosegmentalen Phonologie,▪ Elementare Konzepte der Merkmalgeometrie. <p>Die begleitende Lektüre zum Kurs werden Davenport und Hannahs (2011) sowie Hall (2011) (s. u.) sein.</p>
Tutorium	<p>Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in denen u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.</p> <p>Die Termine der Tutoriensitzungen werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.</p>

Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 31.10. [23.59 Uhr] per eCampus zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.
Abmeldung	Sie können sich bis spätestens 11.11. [23.59 Uhr] von diesem Grundkurs abmelden, ohne dass dies Konsequenzen für das Bestehen der betreffenden Modulteilprüfung hat. Melden Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt vom Grundkurs ab, wird die betreffende Modulteilprüfung und damit die Modulprüfung als nicht erbracht gewertet.
Studienleistung (0 CP)	Es gibt in diesem Grundkurs keine separat kreditierte Studienleistung.
Modulprüfung	Die Modulabschlussprüfung für das gesamte Modul <i>Linguistische Grundlagen</i> wird in Form von Teilprüfungsleistungen jeweils in den drei Grundkursen dieses Moduls (d. h. in <i>Einführung in die Syntax</i> , <i>Einführung in die Semantik</i> , <i>Einführung in die Phonologie</i>) erbracht. Die genauen Bedingungen dieser Teilprüfungen der Modulabschlussprüfung werden frühzeitig in den Grundkursen bekannt gegeben.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.
Literatur	Davenport, M., & Hannahs, S. J. (2010). <i>Introducing phonetics and phonology</i> (3rd ed.). London: Routledge. Hall, T. (2011). <i>Phonologie: Eine Einführung</i> (2nd ed.). Berlin: de Gruyter.

Das Modul wird in diesem Semester durch die Grundkurse *Einführung in die Phonologie* (Hoelter, Fr 8–10) und *Einführung in die Semantik* (Klabunde, Mo 16–18) ergänzt und abgeschlossen.

Do 12-14 Uhr
HGB 30

Einführung in die Syntax

Stefanie Dipper

Voraussetzungen

Keine: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.

Kursinhalt

Syntax beschäftigt sich mit der Kombination von Wörtern zu komplexeren Einheiten bis hin zu Sätzen. Sie untersucht dabei, welche Wörter mit welchen anderen kombiniert werden können, welche Stellungsregularitäten dabei auftreten und wie die resultierende Struktur mit der Bedeutung solcher Einheiten zusammenhängt.

In diesem Grundkurs werden wir grundlegende Konzepte der Syntax wie z. B. Wortarten, syntaktische Kategorien und Funktionen, semantische Rollen, Valenz, Konstituenz, Phrasenstruktur und X-bar-Theorie kennenlernen.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in denen u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.

Die Termine der Tutoriensitzungen werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **31.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Abmeldung

Sie können sich bis spätestens **11.11.** [23.59 Uhr] von diesem Grundkurs abmelden, ohne dass dies Konsequenzen für das Bestehen der betreffenden Modulteilprüfung hat. Melden Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt vom Grundkurs ab, wird die betreffende Modulteilprüfung und damit die Modulprüfung als nicht erbracht gewertet.

**Studienleistung
(0 CP)**

Es gibt in diesem Grundkurs keine separat kreditierte Studienleistung.

Modulprüfung

Die Modulabschlussprüfung für das gesamte Modul *Linguistische Grundlagen* wird in Form von Teilprüfungsleistungen jeweils in den drei Grundkursen dieses Moduls (d. h. in *Einführung in die Syntax*, *Einführung in die Semantik*, *Einführung in die Phonologie*) erbracht. Die genauen Bedingungen dieser Teilprüfungen der Modulabschlussprüfung werden frühzeitig in den Grundkursen bekannt gegeben.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Das Modul wird in diesem Semester durch die Grundkurse *Einführung in die Syntax* (Dipper, Do 12–14) und *Einführung in die Phonologie* (Hoelter, Fr 8–10) ergänzt und abgeschlossen.

Mo 16-18 Uhr
HGB 20

Einführung in die Semantik

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Keine: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.

Kursinhalt

Die Semantik ist das Teilgebiet der Linguistik, das sich mit den Bedeutungen sprachlicher Ausdrücke beschäftigt. Wir werden uns in dieser Lehrveranstaltung zuerst mit der Frage beschäftigen, was ein Linguist unter „Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks“ versteht, und grundlegende Bedeutungsarten kennenlernen. Anschließend werden wir uns mit den Bedeutungen von Wörtern, der sogenannten lexikalischen Semantik, beschäftigen. Die Satzsemantik schließlich basiert auf Überlegungen zur logischen Folgerung, sodass wir uns ausgehend von der Aussage- und Prädikatenlogik mit verschiedenen Bedeutungsphänomenen beschäftigen, die die Semantik komplexer Konstituenten betreffen.

Die Themen dieser Lehrveranstaltung sind im Einzelnen:

- Das semiotische Dreieck.
- Bedeutungsarten: deskriptive, soziale, expressive Bedeutung.
- Ausdrucks-, Äußerungsbedeutung und kommunikativer Sinn.
- Referenz und Proposition.
- Semantische Relationen.
- Polysemie, Metonymie, Metapher.
- Aussagen- und Prädikatenlogik.
- Kompositionelle Semantik.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in denen u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.

Die Termine der Tutoriensitzungen werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **31.10. [23.59 Uhr]** per **eCampus** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Abmeldung	Sie können sich bis spätestens 11.11. [23.59 Uhr] von diesem Grundkurs abmelden, ohne dass dies Konsequenzen für das Bestehen der betreffenden Modulteilprüfung hat. Melden Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt vom Grundkurs ab, wird die betreffende Modulteilprüfung und damit die Modulprüfung als nicht erbracht gewertet.
Studienleistung (0 CP)	Es gibt in diesem Grundkurs keine separat kreditierte Studienleistung.
Modulprüfung	Die Modulabschlussprüfung für das gesamte Modul <i>Linguistische Grundlagen</i> wird in Form von Teilprüfungsleistungen jeweils in den drei Grundkursen dieses Moduls (d. h. in <i>Einführung in die Syntax</i> , <i>Einführung in die Semantik</i> , <i>Einführung in die Phonologie</i>) erbracht. Die genauen Bedingungen dieser Teilprüfungen der Modulabschlussprüfung werden frühzeitig in den Grundkursen bekannt gegeben.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.
Literatur	Riemer, N. (2010). <i>Introducing semantics</i> . Cambridge: Cambridge University Press.

Das Modul wird im nächsten Semester durch den Grundkurs
Linguistische Methoden 2 ergänzt und abgeschlossen.

Do 10-12 Uhr
HGB 40

Linguistische Methoden 1

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Keine: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.

Kursinhalt

Wie gehen Linguisten vor, wenn sie *Sprache* analysieren wollen? Welche Methoden bilden das Rückgrat linguistischer Forschung? In diesem Kurs wollen wir anhand elementarer Fragestellungen in grundlegende methodische Bereiche der Linguistik einführen:

Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandene strukturalistische Linguistik stellt zunächst die Identifikation von Daten in Korpora (Sprachsammlungen) in den Vordergrund. Linguistische Kategorien werden als Gleichförmigkeiten über existierende Daten etabliert. Es stellte sich aber bald heraus, dass Korpora prinzipiell unvollständig sind und daher das Nichtvorhandensein eines Datums nichts über dieses Datum aussagt. Im Rahmen der seit den 1950er Jahren entwickelten generativen Linguistik kommt Sprachdaten daher die Charakteristik eines Theorems zu: sie sind aus Regelsystemen abzuleiten. Diese bauen auf beobachteten Sprachdaten auf, machen aber Vorhersagen über nicht gesehene Daten, die introspektiv mit den Sprechern abgeglichen werden müssen. Gegen dieses Vorgehen kann man allerdings einwenden, dass möglicherweise Mikrogrammatiken einzelner Sprecher entwickelt werden. Um dieses Problem zu umgehen, hat die Linguistik seit den 1990er Jahren zunehmend die experimentelle Methodik in ihr Instrumentarium aufgenommen.

Auch wenn hier zunächst der Eindruck einer historischen Entwicklung entsteht, verwenden Linguisten heute Versatzstücke aller hier genannten Verfahren. Nach einer Einführung in die Grundannahmen des Strukturalismus werden wir dies zunächst anhand des Problems der Fugenmorpheme im Deutschen (z.B. *Abfahrt-s-zeit*, *Maus-e-loch*) erläutern: Wir verwenden Korpora, um diese zu extrahieren und stellen theoretische Überlegungen zu ihrer kategorialen Zugehörigkeit an. Die generative Methodologie werden wir anhand eines Textausschnitts aus einem klassischen Aufsatz zur Verbkompexbildung im Spanischen kennenlernen. Schlussendlich werden wir uns mit der experimentellen Akzeptabilitätsbewertung beschäftigen.

Die drei Verfahrensweisen sind jeweils in Interaktion mit anderen Wissenschaften entstanden bzw. im Falle der experimentellen Linguistik, aus diesen entlehnt worden. Dies setzt voraus, dass wir uns

<p>Tutorium</p>	<p>mit Fragen aus den Bereichen der Mathematik (Statistik) und Logik befassen.</p> <p>Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in denen u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.</p> <p>Die Termine der Tutoriensitzungen werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.</p>
<p>Anmeldung</p> <p>Abmeldung</p>	<p>Sie müssen sich bis spätestens 31.10. [23.59 Uhr] per eCampus zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.</p> <p>Sie können sich bis spätestens 11.11. [23.59 Uhr] von diesem Grundkurs abmelden, ohne dass dies Konsequenzen für das Erbringen der Studienleistung hat. Melden Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt vom Grundkurs ab, wird die Studienleistung und damit die Modulprüfung als nicht erbracht gewertet.</p>
<p>Studienleistung (3,5 CP)</p>	<p>Regelmäßige Übungen.</p>
<p>Modulprüfung</p>	<p>Die Modulabschlussprüfung für das gesamte Modul <i>Linguistische Methoden</i> wird außerhalb dieses Grundkurses im nächsten Semester gegen Ende des Folgekurses <i>Linguistische Methoden 2</i> erbracht.</p>
<p>Kursmaterialien & Kommunikation</p>	<p>Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.</p>
<p>Literatur</p>	<p>Wird im Kurs bekanntgegeben.</p>

CL-Kurse

CL-Kurs 050008	MODUL COMPUTERLINGUISTIK 2
Das Modul wird in diesem Semester mit dieser Veranstaltung abgeschlossen.	
Di 10-12 Uhr [Kurs] IT-Pool & Do 10-12 Uhr [Übung] IT-Pool	<h2>Symbolische und statistische Verfahren</h2> <p>Stefanie Dipper</p>
Voraussetzungen	<i>Computerlinguistisches Propädeutikum, Computerlinguistik 1</i> (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).
Kursinhalt	<p>Gegenstand des Kurses sind symbolische und statistische Verfahren in der Computerlinguistik. Im Modul Computerlinguistik 1 (<i>Computerlinguistische Programmierung</i>) wurden symbolische Verfahren in den Kernbereichen der Linguistik (Morphologie, Syntax und Semantik) behandelt.</p> <p>Im Modul Computerlinguistik 2 (<i>Symbolische und statistische Verfahren</i>) beschäftigen wir uns darüberhinaus mit anwendungsnahen Themenbereichen, wie z. B. der Datenaufbereitung für die weitere Analyse.</p> <p>Seit rund 25 Jahren gehören statistische Verfahren zu den Standardverfahren in der Computerlinguistik, bei denen das System Informationen aus Daten lernt. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf solchen Verfahren. Neben klassischen probabilistischem Verfahren werden auch Methoden des Deep Learning behandelt, das in den letzten Jahren vermehrt Anwendung in der maschinellen Sprachverarbeitung findet. Kursthemen sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Tokenisierung und Satzgrenzenerkennung,▪ Sprachmodelle,▪ Kollokationsextraktion,▪ Wortartenannotation (POS-Tagging),▪ syntaktisches Parsing. <p>Der Kurs besteht aus zwei Teilen, einer Vorlesung und einer Übung, in der u. a. praktische Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die schriftlichen Hausaufgaben besprochen werden und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden.</p>
Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 01.10. [23.59 Uhr] per eCampus zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Studienleistung besteht aus schriftlichen Hausaufgaben (Programmieraufgaben), einer Präsentation im Rahmen der Übungen und einer Klausur am Semesterende.

**Modulprüfung/
Prüfungsleistung**
(5 CP)

Eine Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Implementation eines computerlinguistischen Systems inklusive Dokumentation erbracht werden. Gruppenarbeiten sind dabei nach Absprache mit der Dozentin möglich.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Carstensen, K.-U., Ebert, C., Ebert, Ch., Jekat, S., Klabunde, R., & Langer, H. (Eds.). (2010). *Computerlinguistik und Sprachtechnologie: Eine Einführung* (3rd ed.). Heidelberg: Spektrum.

Jurafsky, D., & Martin, J. H. (2009). *Speech and language processing: An introduction to natural language processing, computational linguistics, and speech recognition* (2nd ed.). Upper Saddle River, NJ: Prentice-Hall.

Manning, C. D., & Schütze, H. (1999). *Foundations of statistical natural language processing*. Cambridge, MA: MIT Press.

Das Modul wird in diesem Semester mit dieser Veranstaltung abgeschlossen.

Do 10-12 Uhr
GB 3/158

CL-Propädeutikum

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Diese Lehrveranstaltung dient als Einstieg in das computerlinguistische Programmieren und setzt somit keinerlei Programmierkenntnisse voraus. Gleichzeitig bietet der Kurs einen Überblick über die verschiedenen Teilgebiete und Einsatzbereiche der Computerlinguistik.

Anhand der Programmiersprache Python werden grundlegende Methoden und Konzepte des Programmierens vorgestellt und es wird gezeigt, wie diese Konzepte für die maschinelle Verarbeitung von Sprache nutzbar gemacht werden können. Großer Wert wird dabei auf ein grundlegendes Verständnis für die Umsetzung einfacher Algorithmen gelegt sowie für die Entwicklung eines komplexeren Programms, ausgehend von einer sprachlichen Beschreibung des Programms bis zur eigentlichen Umsetzung.

Die Programmieraufgaben verschränken wir mit einem Überblick über die Teilgebiete der Computerlinguistik, so dass deutlich wird, womit sich die Computerlinguistik befasst und in welchen Softwaresystemen sie zum Einsatz kommt.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in denen u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.

Die Termine der Tutoriensitzungen werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung
(5,0 CP) [StO 2015]
Unbenotete Modulprüfung
(5,0 CP) [GPO 2016]

Das Erlernen einer Programmiersprache funktioniert nur über Programmierpraxis. Aus diesem Grund werden in dieser Lehrveranstaltung wöchentlich Programmieraufgaben gestellt, die von den Kursteilnehmern bearbeitet werden müssen.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Proseminar 050012	MODUL THEORETISCHE LINGUISTIK
Mo 12-14 Uhr GB 3/159	<h2>Phonetik</h2> <p>Martin Hoelter</p>
Voraussetzungen	<p><i>Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden</i> (StO 2015 und GPO 2016).</p>
Kursinhalt	<p>Die beiden zentralen Themenbereiche werden artikulatorische und akustische Phonetik sein. In der ersten Kurshälfte werden wir die im Grundkurs <i>Einführung in die Phonologie</i> erworbenen elementaren Kenntnisse der artikulatorischen Phonetik vertiefen, wobei u. a. die folgenden Themen anstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Beschreibung und Kategorisierung artikulatorischer Eigenschaften einzelsprachlicher Phone,▪ Phonationstypen,▪ Präzisierung Stimmhaftigkeit/Stimmlosigkeit und Aspiration (wird später unter akustischer Perspektive wieder aufgegriffen),▪ Koartikulation, Sekundärartikulationen, Doppelartikulationen. <p>In der zweiten Kurshälfte geht es dann um akustisch-phonetische Eigenschaften von Sprachlauten. Dieser Teil setzt die Bereitschaft zur Arbeit mit dem Analyseprogramm <i>Praat</i> voraus. U. a. stehen an (kursorische Auflistung):</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Resonanzeigenschaften des Vokaltrakts,▪ Segmentierung und visuelle Analyse des Sprachsignals, Spektralanalyse, Breitband-Sonagramm, Formantverläufe,▪ akustische Artikulation, Spektraleigenschaften von Vokoiden, Frikativen und Nasalen,▪ akustische Eigenschaften suprasegmentaler/prosodischer Phänomene: Silbe, Akzent, Ton, Intonation.
Anmeldung	<p>Sie müssen sich bis spätestens 01.10. [23.59 Uhr] per eCampus zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.</p>
Studienleistung (klein) (2,5 CP)	<p>2 schriftliche Hausaufgaben (<i>discussion papers</i>).</p>

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben).
- ii. (Gruppen-)Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

- Boersma, P., & Weenink, D. (2019). Praat: Doing phonetics by computer (Version 6.0.56) [Computer program]. Retrieved from <http://www.praat.org/>
- Ladefoged, P. (2001). *Vowels and consonants*. Oxford: Blackwell.
- Ladefoged, P., & Maddieson, I. (1996). *The sounds of the world's languages*. Oxford: Blackwell.
- Pompino-Marschall, B. (2009). *Einführung in die Phonetik* (3rd ed.). Berlin: de Gruyter.
- Reetz, H., & Jongman, A. (2009). *Phonetics: Transcription, production, acoustics, and perception*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.

Di 14-16 Uhr
GB 3/159

Phonologische Strukturen

Martin Hoelter

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen (StO 2015), *Linguistische Schwerpunkte* (StO 2015) und *Linguistische Methoden* (StO 2015).

Kursinhalt

Das Proseminar ist als eine Vertiefung des Grundkurses *Phonologie* zu verstehen, die wir unter zwei Aspekten angehen werden: (a) phonologische Prozesse und Phänomenkategorien, (b) Theorien und Analysen. Im ersten Teil des Kurses schauen wir uns u. a. die folgenden Themenbereiche an:

- Harmoniesysteme (primär Vokalharmonie),
- Ton/Tonsprachen,
- morphophonemische Alternationen.

In der zweiten Seminarhälfte werden wir uns u. a. mit den folgenden Themen befassen:

- Merkmalgeometrie,
- deklarative Ansätze,
- optimalitätstheoretische Ansätze.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

2 schriftliche Hausaufgaben (*discussion papers*).

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Bird, S. (1995). *Computational phonology: A constraint-based approach*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

- Goldsmith, J., Riggle, J., & Yu, A.C.L. (Eds.). (2011). *The handbook of phonological theory* (2nd ed.). Chichester, UK: Wiley-Blackwell.
- Gussenhoven, C., & Jacobs, H. (2011). *Understanding phonology* (3rd ed.). London: Hodder Education.
- Hall, T. (2011). *Phonologie: Eine Einführung* (2nd ed.). Berlin: de Gruyter.
- Hayes, B. (2009). *Introductory phonology*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.
- McCarthy, J. (2008). *Doing Optimality Theory: Applying theory to data*. Oxford, UK: Blackwell.

Mi 14-16 Uhr
GB 3/159

Formale Modelle der Zählbarkeit

Halima Husić

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Zu Beginn des Seminars werden wir die Unterscheidung von zählbaren und nicht-zählbaren Substantiven ergründen und Sonderfällen wie *flexible/elastic nouns*, die als zählbare und als nicht-zählbare Substantive gebraucht werden können, oder Pluralia Tantum kennenlernen. Daraufhin werden wir uns mit formalen Modellen auseinandersetzen, die die Semantik der Substantive hinsichtlich dieser dualen Unterteilung in zählbare und nicht zählbare bestimmen, wie z. B. die Arbeiten von Link (1983), Chierchia (1998), Landmann (1989) aber auch neuere Ansätze wie etwa Rothstein (2010, 2017), Landmann (2016) und Chierchia (2010). In Abhängigkeit von dem Verlauf des Kurses werden wir uns zum Schluss einige Anwendungsbeispiele anschauen, wie etwa Sprachen mit inklusivem Plural (Türkisch, Ungarisch), Sprachen ohne Unterscheidung der Zählbarkeit (Nez Perce) oder Sprachen, die für das Zählen immer Gebrauch von Klassifikatoren machen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Kleinere Hausaufgaben / Übungen.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Sitzungsgestaltung.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Research thesis.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

- Chierchia, G. (1998). Plurality of mass nouns and the notion of 'semantic parameter'. *Events and Grammar*, 70, 53–103.
- Chierchia, G. (2010). Mass nouns, vagueness and semantic variation. *Synthese*, 174(1): 99–149.
- Deal, A. R. (2017). Countability distinctions and semantic variation. *Natural Language Semantics*, 25(2), 125–171.
- Krifka, M. (1989). Nominal reference, temporal constitution and quantification in Event Semantics. In R. Bartsch, J. F. A. K. van Benthem, & P. van Emde Boas (Eds.), *Semantics and contextual expression* (pp. 75–115). Dordrecht, NL: Foris Publications.
- Landman, F. (2016). Iceberg semantics for count nouns and mass nouns: the evidence from portions. In S. Rothstein & J. Škilter (Eds.), *Number: cognitive, semantic and cross-linguistic approaches, The Baltic International Yearbook of Cognition, Logic and Communication* (vol. 11). <https://doi.org/10.4148/1944-3676.1107>
- Link, G. (1983). The logical analysis of plurals and mass terms: A lattice-theoretical approach. In R. Bauerle, C. Schwarze, & A. von Stechow (Eds.), *Meaning, use and interpretation of language*. Berlin: de Gruyter.
- Rothstein, S. (2010). Counting and the Mass-Count Distinction. *Journal of Semantics*, 27(3), 343–397.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Fr 12-14 Uhr
GB 3/159

Einführung in die linguistische Datenanalyse mit R

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Das Programmiersystem R hat sich in den letzten 15 Jahren zum Quasistandard in der statistischen Analyse von Sprachdaten etabliert. Die Nutzer von R können auf elementare Datenstrukturen und -repräsentationen zurückgreifen und ggf. auch ohne komplexe Programmieretechniken mittels der zur Verfügung stehenden Bibliotheken Sprachdaten analysieren.

In diesem Kurs führen wir grundlegend in die Analyse von Sprachdaten mit R ein. Wir verwenden hierbei Levshina (2015). Der Kurs richtet sich an Studierende der Linguistik und an Studierende der Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik. Für die Teilnahme am Kurs wird ein Laptop benötigt (zwei Teilnehmer können sich ggf. ein Gerät teilen).

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme. Weiteres wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Levshina, N. (2015). *How to do linguistics with R*. Amsterdam: John Benjamins.

Mo 10-12 Uhr
GB 3/159

Formale Semantik

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Die Formale Semantik untersucht Bedeutungsphänomene auf Satzebene und bedient sich hierbei unterschiedlicher logischer Methoden, um diese Bedeutungen transparent zu machen. In diesem Kurs werden wir die Grundlagen einer formalsemantischen Analyse kennenlernen und diese Erkenntnisse auf die folgenden Bereiche anwenden: direkte Kompositionalität, Logik, Typentheorie, Verwendung des Lambda-Kalküls, NP-Semantik, generalisierte Quantoren, Intensionalität und mögliche Welten.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation im Kurs.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Schriftliche Ausarbeitung incl. Berücksichtigung des Forschungskontextes.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Winter, Y. (2016). *Elements of formal semantics: An introduction to the mathematical theory of meaning in natural language*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Di 10-12 Uhr
GB 3/159

Definiteness across domains and languages

Agata Renans

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

There is a common agreement in the literature that when the speaker utters the sentence in (1), she refers to a definite book. There is however, an ongoing discussion on what it means for an entity to be definite: should it be unique, familiar or maybe unique and familiar?

(1) I bought the book yesterday.

In this course we will discuss the semantics and pragmatics of definiteness across languages and domains. We will look at the meaning conveyed by the definite article in English and German as well as in lesser-studied languages such as Ngamo, Bulu and Ga. We will also discuss how definiteness is conveyed in languages that do not have overt definite articles, such as Polish. Furthermore, we will investigate languages, e.g., Ga and Akan, in which the definite determiner attaches not only to the NPs but also to the VPs. We will examine in details their semantics and see whether a unified analysis of the phenomenon is possible.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Course presentation.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Short essay based on the course presentation.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Mi 10-12 Uhr
GB 3/159

Event semantics

Agata Renans

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

In this course, we will examine how we refer to events and how they should be semantically analyzed. We will explore in details the notion of event, eventuality and situation. In particular, we will discuss Davidsonian event semantics, the neo-Davidsonian approach and situation semantics. Further, we will also look at the psycholinguistic studies on the event structure and we will have a look how events are processed.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Course presentation.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Short essay based on the project work.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Di 12-14 Uhr
GB 3/158

Depiktive & Adverbiale

Katharina Börner

Voraussetzungen

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende und Master-Studierende, die an einer wissenschaftlichen Projektarbeit interessiert sind und solide Kenntnisse in den Bereichen Syntax und Semantik mitbringen. Erfahrung mit experimentellen Annäherungen an linguistische Fragestellungen ist wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Kursinhalt

In Sätzen können neben den obligatorischen Argumenten auch nicht-subkategorisierte Elemente auftreten. Wir möchten in diesem Seminar einen detaillierten Blick auf zwei Klassen solcher (syntaktischen) Adjunkte werfen: Adverbiale und sekundäre Prädikate.

Um der Modifikation als Phänomen der Syntax-Semantik-Schnittstelle gerecht zu werden, werden wir hierbei sowohl semantische als auch syntaktische Aspekte aufgreifen und zusammenführen.

Im ersten, theorieorientierten Teil des Seminars werden wir uns zunächst der Unterscheidung von Argumenten und Adjunkten nähern (Ackema, 2015).

Adverbiale Modifikation, die sich auf verschiedene Aspekte von Ereignissen beziehen kann, werden wir uns anhand von Frey & Pittner (1998), Haider (2000) und Maienborn (2001) erarbeiten.

Sekundäre Prädikate präzisieren über Partizipanten in einem Ereignis. Sie gliedern sich in Resultative und Depiktive, wobei wir besonders auf Letztere eingehen wollen. Den Schwerpunkt legen wir auf Differenzierungsschwierigkeiten, die bei der Betrachtung partizipantenbezogener Adverbiale auftreten (Dolińska, 2012; Rothstein, 2006; Schultze-Berndt & Himmelmann, 2004; Himmelmann & Schultze-Berndt, 2005; Schäfer, 2013).

Im Anschluss an die theoretische Diskussion werden wir gemeinsam eine experimentelle Studie zum Stellungsverhalten von partizipantenorientierten Adverbialen und Depiktiven im Deutschen konzipieren und hiermit das Thema der empirischen Basis linguistischer Forschung adressieren.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme und regelmäßige Lektüre & Präsentation.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii):
i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
ii. Größere Hausaufgaben.

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Schriftlichen Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

- Ackema, P. (2015). Arguments and adjuncts. In T. Kiss & A. Alexiadou (Eds.), *Syntax – Theory and analysis: An international handbook* (pp. 246–274). Berlin/München/Boston: Walter de Gruyter.
- Dolińska, J. (2012). Zur Klassifizierung der Prädikative. PhD Thesis, Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- Frey, W., & Pittner, K. (1998). Zur Positionierung der Adverbiale im Mittelfeld. *Linguistische Berichte*, 176, 489–534.
- Haider, H. (2000). Adverb placement – convergence of structure and licensing. *Theoretical Linguistics*, 26, 95–134.
- Himmelman, N. P., & Schultze-Berndt, E. (2005). Issues in the syntax and semantics of participant-oriented adjuncts. In N. P. Himmelman & E. Schultze-Berndt (Eds.), *Secondary predication and adjectival modification: The typology of depictives* (pp. 1–67). Oxford/New York: Oxford University Press.
- Maienborn, C. (2001). On the position and interpretation of locative modifiers. *Natural Language Semantics*, 9, 191–240.
- Rothstein, S. (2006). Secondary Predication. In M. Everaert & H. v. Riemsdijk (Eds.), *The Blackwell companion to syntax* (vol.1, pp. 209–233). Oxford: Blackwell Publishing Ltd.
- Schultze-Bernd, E. & Himmelman, N. P. (2004). Depictive secondary predicates in crosslinguistic perspective *Linguistic Typology*, 8, 59–131.

Do 10-12 Uhr
GB 3/159

Modalität

Claudia Roch

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Die linguistische Kategorie der Modalität ist eng mit den Konzepten von Möglichkeit und Notwendigkeit verbunden. Sie wird einerseits genutzt, um das Bestehen oder Eintreten von Situationen als möglich oder notwendig zu beschreiben (a: Ereignismodalität, *root modality*). Außerdem dient Modalität Sprechern dazu, in eine Aussage über eine Situation eine Bewertung hinsichtlich des Bestehens oder Eintretens einfließen zu lassen (b: Propositionsmodalität, *epistemic modality*).

a) *Anna darf/kann/muss/soll/will Klavier spielen.*

b) *Anna dürfte/kann/muss/soll/will angekommen sein.*

Im Seminar werden Definitionen und Taxonomien für Modalität, sowie Beschreibungsmodelle aus der Literatur diskutiert. Neben der Behandlung von Modalverben werden weitere modalisierende Ausdrucksmittel in die Diskussion einbezogen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Sitzungsmoderation oder *research paper*.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

- Baumann, C. (2017). *Bedeutung und Gebrauch der deutschen Modalverben: Lexikalische Einheit als Basis kontextueller Vielheit*. Berlin & New York: de Gruyter.
- Palmer, F. R. (2001). *Mood and modality* (2nd ed.). Cambridge: Cambridge University Press.
- Portner, P. (2009). *Modality*. Oxford: Oxford University Press.

Mo 12-14 Uhr
GB 3/158

Bedeutungsinventare für Präpositionalphrasen

Claudia Roch

Voraussetzungen

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende und Master-Studierende, die an einer wissenschaftlichen Projektarbeit interessiert sind.

Kursinhalt

Bedeutungsinventare werden bei der semantischen Annotation und für überwachte Lernverfahren benötigt, um polyseme Wörter in natürlichsprachlichen Beispielen anhand ihrer Bedeutung zu klassifizieren. Präpositionalphrasen kodieren u. a. vielfältige räumliche, temporale, modale, kausale oder auch abstrakte Relationen. Die für Präpositionen entwickelten Bedeutungsinventare müssen dabei speziellen Anforderungen genügen, z. B. die Systematik verallgemeinerter geteilter Relationen ausweisen, Mehrfachbedeutungen erfassen, im Umfang handhabbar sein etc.. Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, sprachspezifische Inventare des Deutschen (Schröder 1986, Kiss et al. 2016) und Englischen (Schneider et al. 2018) im Vergleich zu betrachten und in Bezug auf eine universelle Abbildbarkeit zu überprüfen.

Das übergeordnete Ziel des Seminars ist, gemeinsam an dieser Forschungsfrage zu arbeiten, eigene Projektideen zu entwickeln und aus diesen Ergebnisse zu generieren.

Anmeldung

Eine Zulassung zum Seminar ist in Absprache mit der Dozentin möglich.

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Projektarbeit.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Präsentation.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

- Kiss, T., Müller, A., Roch, C., Stadtfeld, T., Börner, A.K., & Duzy, M. (2016). *Ein Handbuch für die Bestimmung und Annotation von Präpositionsbedeutungen im Deutschen* (2nd ed.). *Bochumer Linguistische Arbeitsberichte*, 14. Bochum: Ruhr-Universität Bochum.
- Schneider, N., Hwang, J. D., Srikumar, V., Prange, J., Blodgett, A., Moeller, S. R., & Stern, A. (2018). Comprehensive supersense disambiguation of English prepositions and possessives. In *Proceedings of the 56th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics* (pp. 185–196). Melbourne, Australia.
- Schröder, J. (1986). *Lexikon deutscher Präpositionen*. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie.

Di 10-12 Uhr
GB 3/158

Theoretische Grundlagen von Deep-Learning-Verfahren und neuronalen Netzen

Mirjam Koch

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016). Computerlinguistisches Propädeutikum.

Der Kurs ist für Teilnehmer aus der Computerlinguistik offen. Es werden grundlegendes mathematisches Wissen, ein starkes Interesse an theoretischen Hintergründen und erste Programmierkenntnisse vorausgesetzt, aber keine Vorkenntnisse zu den genannten Themen. Erste Erfahrungen im Einsatz von KI-Verfahren sind willkommen, aber keine Voraussetzung.

Kursinhalt

Unter dem Begriff ‚Neuronale Netze‘ werden einige Methoden aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) zusammengefasst. Zusammen mit dem Begriff ‚Deep Learning‘ werden diese Schlagworte aktuell (und in absehbarer Zukunft) häufig verwendet.

Während der „Einsatz neuronaler Netze“ auch in der linguistischen Forschung omnipräsent scheint, sollten Wissenschaftler neben praktischen Fähigkeiten zu ihrem Einsatz auch die theoretischen Grundlagen neuronaler Netze verstehen.

Dazu zählen:

- Mathematische Grundlagen aus den Bereichen
 - Lineare Algebra
 - Analysis
 - Stochastik
 - Multivariate Verfahren
- Theorie von Algorithmen
- Verständnis verschiedener KI-Verfahren für linguistische Anwendungen

In den einzelnen Sitzungen dieses Seminars werden wir jeweils neue Themen behandeln und korrigierte Übungsaufgaben besprechen. Es wird keine Programmieraufgaben geben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)	Bestehen von wöchentlichen Übungsaufgaben im Semester und Vorstellung und Teilnahme an der Besprechung der Lösungen im Seminar.
Studienleistung (groß) (5 CP)	Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii): i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben), ii. Bestehen einer Abschlussklausur. Die Teilnahme an der Klausur ist nur nach Bestehen der kleinen Studienleistung möglich.
Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)	Schriftliche Hausarbeit (<i>research thesis</i>).
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
Literatur	Wird im Kurs bekanntgegeben.

Mo 10-12 Uhr
GB 3/158

Regressionsmodelle für Linguisten

Johanna Poppek

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Zu den in der Linguistik verwendeten Regressionsmodellen gehören sowohl lineare und logistische Regressionsmodelle als auch deren Erweiterungen *Generalized Linear Models* sowie *Generalized Linear Mixed Models*. Letztere werden sowohl im Bereich der Computer- und Korpuslinguistik als auch in der Psycholinguistik zur Identifikation und Modellierung relevanter Parameter verwendet. Somit eignen sich diese Verfahren besonders für eine datenbasierte Herangehensweise an linguistische Fragestellungen.

Ziel des Kurses ist sowohl ein theoretischer als auch ein praktischer Überblick über die entsprechenden Verfahren und ihre Anwendungsmöglichkeiten.

Für die Implementierung im Kurs wird die Programmiersprache R mit der entsprechenden Entwicklungsumgebung verwendet. Vorkenntnisse in R sind daher sehr hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich.

Wünschenswert für die Kursteilnahme sind sowohl ein Interesse an computerlinguistischen Themen sowie experimenteller und Korpuslinguistik als auch die grundlegende Bereitschaft, sich in komplexere statistische Modellierungen einzuarbeiten.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme, Übungsaufgaben während des Semesters, kleinere Abschlussklausur.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Kursmaterialien &
Kommunikation

Literatur

Größeres Implementationsprojekt mit *research thesis*.

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Fr 12-14 Uhr
GB 3/158

Koreferenzauflösung

Adam Roussel

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Innerhalb der Computerlinguistik bezeichnet Koreferenzauflösung die automatische Identifikation von linguistischen Ausdrücken, die auf dieselbe Entität referieren. So sind in Beispiel (1) die NP *die Katze* und das Pronomen *sie* koreferent, d. h. sie beziehen sich auf dieselbe Katze. Die Erkennung solcher Relationen ist eine große Herausforderung für automatische Systeme, da hierbei zahlreiche morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Faktoren eine Rolle spielen. Neben der klassischen NP-Koreferenz rücken aktuell auch vermehrt ähnliche komplexere Phänomene wie das sogenannte Bridging (siehe Beispiel (2)) und Diskursdeixis (Beispiel (3)) in das Interesse der Forschung.

- (1) **Die Katze** entkam dem Hund, indem *sie* auf einen Baum kletterte.
- (2) Thomas ging in **die Bibliothek**. *Die Bücher* waren allesamt verstaubt.
- (3) Letzte Woche **hat es zum ersten Mal geschneit**. *Das* hat alle Kinder gefreut.

In diesem Seminar werden wichtige theoretische und praktische Ansätze zum Themenfeld der Koreferenzauflösung beleuchtet. Im weiteren Verlauf haben Teilnehmer/innen die Möglichkeit, Gruppenprojekte rund um das Themengebiet zu konzipieren und durchzuführen. Diese Projekte können verschiedene Formen annehmen, z. B. Annotationen, korpusbasierte statistische Untersuchungen, computerlinguistische Implementationen etc. Die Gestaltung und Umsetzung der Projekte soll die tatsächliche wissenschaftliche Praxis widerspiegeln und bietet die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Teilnahme an einem Forschungsprojekt mit Präsentation der Ergebnisse.

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Ausführliche Behandlung des Projektthemas in Form einer schriftlichen Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Do 14-16 Uhr
GB 3/158

Tools für den linguistischen Alltag: Automatisierung, Reproduzierbarkeit und Kollaboration

Adam Roussel & Fabian Simonjetz

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Wissenschaftliches Arbeiten ist grundsätzlich kollaborativ – alle Mitwirkenden eines Forschungsvorhabens sollten gleichzeitig auf demselben, aktuellen Stand sein und ihre Beiträge mit denen der anderen zusammenführen können, damit die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse und Konsistenz der Daten gesichert ist. Aber auch wenn Sie alleine arbeiten, müssen Abläufe und Prozesse festgehalten und gut dokumentiert werden, damit sie von Ihnen selbst und von anderen zu einem späteren Zeitpunkt nachvollzogen werden können. Dies scheitert in der Praxis jedoch oft an Zeitmangel und wenig geeigneten Methoden zum Austausch und zur Sicherung von Daten und Zwischenergebnissen. Entsprechend werden wir in diesem Kurs das Arbeiten mit Tools einüben, die das kollaborative Arbeiten im wissenschaftlichen Alltag vereinfachen. Dazu gehört vor allem Software, mit der Sie Ihre Arbeitsschritte chronologisch sichern und nachverfolgen können (z. B. Git), sowie Werkzeuge, mit denen Sie einfacher und effektiver wissenschaftliche Texte verfassen können (z. B. LaTeX). Außerdem werden wir einen Blick auf verschiedene Möglichkeiten werfen, wie Daten untereinander ausgetauscht werden können (z. B. Dropbox, Sciebo, etc.) und komplizierte Arbeitsschritte automatisiert werden können.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme und Übungsaufgaben.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Präsentation.

**Prüfungsleistung (StO
2015) (0 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (0 CP)**

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung/Modulprüfung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Mi 14-16 Uhr
GB 3/158

Discourse Topics

Fabian Simonjetz

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016), *Computerlinguistik 1*.

Kursinhalt

Für viele Fragestellungen der Computerlinguistik ist es üblich, dass Sätze als isolierte Einheiten angesehen und verarbeitet werden. In der alltäglichen Kommunikation ist Sprache jedoch in der Regel keine wahllose Anordnung von Sätzen, sondern ein Geflecht von zahllosen Abhängigkeiten über Satzgrenzen hinweg, die sich in Phänomenen wie Anaphorik und Koreferenz, semantischen und diskursstrukturellen Beziehungen äußern, die ein thematisch mehr oder weniger zusammenhängendes Gesamtbild ergeben. Die Modellierung dieses sogenannten Diskurstopiks (DT) ist eine interessante Herausforderung für die computerlinguistische Forschung. In diesem Kurs werden wir uns gemeinsam die unterschiedlichen Probleme der Definition, Verarbeitung und Anwendungen von DTs erarbeiten, wobei es vor allem um die Frage gehen soll, wie DTs modelliert werden können und welche Rolle sie für Anwendungen in der CL haben (könnten). Dafür wollen wir uns zunächst einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu DTs verschaffen und im Anschluss kleine Forschungsprojekte durchführen, die ausgewählte Teilbereiche beispielsweise in Form einer Korpusanalyse näher beleuchten sollen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme, Entwicklung und Durchführung eines Projekts in Gruppenarbeit.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. schriftliche Ausarbeitung der Projektergebnisse (*research paper*).

Prüfungsleistung (StO 2015) (0 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung/Modulprüfung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Di 14–16 Uhr
IT-Pool

Anwendung statistischer Methoden in der Korpus- und Psycholinguistik

Eva Belke & Stefanie Dipper

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016), *Computerlinguistik 1*.

Kursinhalt

Statistische Methoden spielen in der Psycholinguistik schon lange eine prominente Rolle. Seit rund 25 Jahren finden quantitative Ansätze auch in der Korpuslinguistik vermehrt Anwendung. In diesem Seminar werden typische statistische Methoden, wie sie in der Korpus- und Psycholinguistik eingesetzt werden, anhand konkreter Fallstudien im Einsatz gezeigt. Der Umgang mit den statistischen Methoden soll auch aktiv eingeübt werden und auf eine in Gruppenarbeit zu bearbeitende Aufgabe angewendet werden.

Zur Einarbeitung in das Thema bietet es sich an, das Seminar in Kombination mit dem PS „Deskriptive und inferenzstatistische Datenanalyse“ zu besuchen (Belke).

Anmeldung

Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Übungsaufgaben und Präsentation aus Gruppenarbeiten.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Anwendung statistischer Methoden zur Datenanalyse in Einzelarbeit.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

BA-Studierende (nur bei Belegung/Kreditierung im Wahlpflichtmodul *Theoretische Linguistik*):

Research thesis über ein korpuslinguistisches Thema oder ein Schnittstellen-Thema.

MA-Studierende:

Research thesis über eine im Seminar entwickelte Themenstellung.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Di 08 -10 Uhr
GB 3/159

Erworbene Störungen der Sprachverarbeitung

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Erworbene Störungen der Sprachverarbeitung sind Störungen der Repräsentationen und Prozesse, die der Sprachverarbeitung zugrunde liegen. Anders als Sprachentwicklungsstörungen treten sie in der Regel bei erwachsenen Sprechern einer Sprache auf, deren Sprachverarbeitungssystem voll ausgebildet war. Störungen der Sprachverarbeitung können alle Modalitäten der Sprachverarbeitung betreffen. Für die psycholinguistische und aphasiologische Forschung sind Patienten mit selektiv gestörten bzw. selektiv erhaltenen sprachlichen Teilleistungen besonders relevant, weil ihre Leistungsprofile helfen können, die zentralen Komponenten der Sprachverarbeitung zu identifizieren. Wir werden im Kurs einschlägige grundlagenforscherisch relevante Patientenstudien lesen und weiterführend Studien zur Therapie aphasischer Störungen rezipieren, in denen kognitiv-funktionale Therapieansätze auf Wort- und Satzebene anhand von Einzelfallbeschreibungen oder Gruppenstudien vorgestellt und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Anmeldung

Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Diskussionsbeiträge zu einschlägigen Publikationen zum Seminarthema (erste Seminarhälfte) und Präsentationen aus Gruppenarbeiten.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):
i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
ii. ein *research paper*.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Nur für Master-Studierende

Zwei *research papers* oder eine *research thesis* zu im Seminar entwickelten Themenstellungen.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Di 12 – 14 Uhr
GB 3/159

Deskriptive und inferenzstatistische Datenanalyse

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Die deskriptive und inferenzstatistische Datenanalyse ist wesentliche Grundlage quantitativer Forschung und somit zentral für korpuslinguistisches, psycholinguistisches und experimentell-linguistisches Arbeiten. Dieses Proseminar greift zunächst in aller Kürze die Grundlagen deskriptiver Statistik auf, die aus den Grundkursen im Modul Linguistische Methoden bekannt sein sollten, und führt dann intensiver in die Logik des statistischen Schließens ebenso wie die konkrete Anwendung inferenzstatistischer Verfahren in der Forschungspraxis ein. Wir werden am Beispiel einer experimentellen Studie die verschiedenen Verfahren erarbeiten und im Semester weitere Studien heranziehen als Beispiele für die Anwendung einzelner Verfahren. Abschließend betrachten wir jüngere Verfahren der Modellierung experimenteller Daten mittels regressionsbasierter Modelle, die klassische inferenzstatistische Methoden zunehmend ablösen.

Zur vertiefenden Einarbeitung in das Thema bietet es sich an, das Seminar in Kombination mit dem PS *Anwendung statistischer Methoden in der Korpus- und Psycholinguistik* zu besuchen (Belke & Dipper).

Anmeldung

Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige Übungsaufgaben im Kurs.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Klausur.

**Prüfungsleistung (StO
2015) (0 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (0 CP)**

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung/Modulprüfung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Blockveranstaltung:

- 19.10.
- 26.10.
- 16.11.
- 23.11.

jeweils **10 – 16 Uhr**
GB 3/159

Propädeutikum experimentelle Studien: Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte

Katrin Burek

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Experimentelle Studien sind die Basis des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Fähigkeit, Inhalte systematisch zu erschließen, Ergebnisse schnell zu erfassen und die Kompetenz, Studien und ihre Resultate angemessen und verständlich darstellen sowie eigene wissenschaftliche Texte adäquat formulieren zu können, sind grundlegend für ein linguistisches Studium.

In diesem Seminar wird das effiziente Arbeiten mit wissenschaftlichen Studien vermittelt. Dazu gehören das Lesen und Verstehen experimenteller Studien und ihrer Ergebnisse, ihre Auswertung, die schriftliche und visuelle Darstellung experimenteller Resultate sowie das Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte. Außerdem werden vertiefte Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten (z. B. das Finden, Sichten und Zusammenfassen adäquater Literatur) vermittelt.

Mithilfe praktischer Übungen wird das Seminar den Umgang mit Studien erleichtern, einen einfacheren Zugang zu experimentellen Studien ermöglichen und zur Produktion eigener wissenschaftlicher Texte befähigen. Zur vertiefenden Einarbeitung in das Thema bietet es sich an, das Seminar in Kombination mit dem PS *Anwendung statistischer Methoden in der Korpus- und Psycholinguistik* zu besuchen (Belke & Dipper).

Anmeldung

Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme, Bearbeitung von Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Verfassen einer kurzen (fiktiven) Studie inkl. Zusammenfassung und PPT-Präsentation.

Prüfungsleistung (StO
2015) (0 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung/Modulprüfung erbracht werden.

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Hauptseminare

Hauptseminar 050041

MODUL VERTIEFUNG LINGUISTIK

Do 12-14 Uhr
GB 3/159

Phonologischer Wandel

Martin Hoelter

Voraussetzungen

Module *Linguistische Grundlagen*, *Linguistische Schwerpunkte* und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016). Idealerweise aber nicht zwingend: PS *Artikulatorische und akustische Phonetik* und PS *Phonologische Strukturen* bzw. die Bereitschaft, sich in entsprechende phonetische und phonologische Fragestellungen einzuarbeiten.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im BA-Studium, nicht an MA-Studierende. Bitte beachten Sie, dass eine weitere Verfolgung des Themas im MA-Studium nicht möglich ist, so dass ein Besuch des Seminars nur für Studierende infrage kommt, die kein MA-Studium planen.

Kursinhalt

Im Seminar werden wir zunächst Phänomene der historischen phonologischen Entwicklung bzw. des phonologischen Wandels von Einzelsprachen und Sprachfamilien und damit einhergehend die Instrumentarien der einschlägigen wesentlichen Untersuchungsmethoden betrachten. Dies sind dann vornehmlich Methoden der komparativen und der internen Rekonstruktion.

Das Seminar versteht sich allerdings auch als ein Brückenschlag zu synchronen phonetisch-phonologischen Varianten und bedient damit insgesamt das Gebiet von *variation and change*, insbesondere auch die Untersuchungsbereiche und -methoden moderner Lautwandelprozesse der letzten Jahre/Jahrzehnte.

Es werden zunächst einige Klassiker des Lautwandels besprochen (u. a. die *Great Vowel Shift*), wobei wir Konzepte wie *push-chain/drag-chain*, *splits/mergers* und allgemeine Lautwandelprozesse von Apokope, Synkope etc. über kompensatorische Dehnung bis zu z. B. Rhotazismus in mehreren Sprachen diskutieren. Gegenstand werden verschiedene Objektsprachen und Sprachfamilien sein, wobei zunächst indoeuropäische Sprachen (insbesondere Englisch und Spanisch) im Vordergrund stehen.

Ein Teil der zu bearbeitenden Analyseaufgaben wird sich auf die Rekonstruktion von Protoformen einiger nicht-indoeuropäischer Sprachen beziehen. Einen größeren Raum werden theoretische Aspekte und Modellierung einnehmen sowie synchrone Ausprägungen vornehmlich im Englischen.

Teilnehmer/innen werden einen Teil der Seminararbeit in Gruppenprojekten mit Präsentationen erbringen. Ein Ziel des Seminars ist des Weiteren die zeitnahe Erstellung eines Papers für die Prüfungsleistung, dessen Vorbereitung und teilweise Ausarbeitung bereits seminarbegleitend verfolgt werden soll.

Anmeldung

Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

**Studienleistung
(2,5 CP)**

Präsentation in Gruppenarbeit.

**Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)**

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Do 12-14 Uhr
GB 3/159

Dialogsysteme

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Module *Linguistische Grundlagen*, *Linguistische Schwerpunkte* und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten von Dialogsystemen beschäftigen, die den verbalen Informationsaustausch zwischen dem System und einem Nutzer betreffen. Dabei werden insbesondere Chatbot-Technologien, das Dialogmanagement und die Generierungskomponente im Vordergrund stehen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Durchgängige Beschäftigung mit der Seminarlektüre sowie Präsentation zu einem Thema des Seminars.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Implementierung einer Teilaufgabe und Dokumentation zu dieser Implementierung.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

McTear, M., Callejas, Z., Griol, D. (2016). *The conversational interface: Talking to smart devices*. Berlin: Springer.
Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Das Modul *Mastermodul Linguistik* kann durch den Besuch einer weiteren dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Mi 10-12 Uhr
GB 3/159

Syntax-Theorien – ein Überblick über generative Modelle der Syntax

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Was ist Syntax-Theorie? Und wieso gibt es überhaupt mehr als eine Syntax-Theorie? Was sind überhaupt die Aufgaben der Syntax? Im Rahmen dieses Kurses soll zunächst die Entstehung moderner Syntax-Theorien seit den 1950er Jahren nachvollzogen werden. Syntax unterscheidet sich einerseits wesentlich von Phonologie und Morphologie durch die Möglichkeit rekursiver Einbettung, hat andererseits die Aufgabe, die Interpretation von Sätzen durch das Kompositionalitätsprinzip zu ermöglichen. Die strukturalistische Sprachwissenschaft stand dem ersten Faktum solange hilflos gegenüber, bis Noam Chomsky Mitte der 1950er Jahre generative Transformationsgrammatiken entwickelte, die Sätze als Ableitungen aus Regeln interpretieren und Sprachen insgesamt als Mengen, deren Elemente diesen Regeln genügen müssen. Der Mathematiker und Logiker Richard Montague zeigte dann Ende der 1960er Jahre, dass generative Grammatiken als Grundlage für die Umsetzung des Kompositionalitätsprinzips für natürliche Sprachen dienen können und ermöglichte so erst die moderne Semantik.

Während die Entwicklung der Syntax-Theorie bis Ende der 1960er Jahre monolithisch erfolgte, entwickelten sich seitdem alternative und konkurrierende Modelle, die zwar grundlegende Annahmen teilen, jedoch jeweils spezifische Antworten auf syntaktische Probleme liefern. Da diese Diskussionen schon sehr lange anhalten, ist es manchmal schwierig, sich einen Überblick über die Probleme und Zielrichtungen zu verschaffen, sich etwa auch zu verdeutlichen, welche Implikationen sich aus der Verwendung von Begriffen wie *Derivation*, *Lokalität*, *Lexikalismus*, *Konstruktion*, *Regel* oder *Prinzip* ergeben.

Nach einer Einführung in die Grundannahmen und -entwicklungen der generativen Grammatik werden die Kursteilnehmer anhand einführender Texte wesentliche Modelle der generativen Syntax erarbeiten und kennenlernen: dazu zählen Generalized Phrase Structure Grammar, Head-driven Phrase Structure Grammar, Government and Binding Theory, Minimalismus und Konstruktionsgrammatik.

Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 01.10. [23.59 Uhr] per eCampus zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.
Studienleistung (klein) (2,5 CP)	Regelmäßige aktive Teilnahme, Gruppenreferat zu einem generativen Modell.
Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)	Hausarbeit zu einer generativen Analyse.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.
Literatur	<p>Butt, M., & King, T. H. (2015). Lexical-Functional Grammar. In T. Kiss & A. Alexiadou (Eds.), <i>Syntax – Theory and analysis: An international handbook</i> (Vol. 2, pp. 839–875). Berlin: Mouton de Gruyter.</p> <p>Fried, M. (2015). Construction Grammar. In T. Kiss & A. Alexiadou (Eds.), <i>Syntax – Theory and analysis: An international handbook</i> (Vol. 2, pp. 974–1004). Berlin: Mouton de Gruyter.</p> <p>Kiss, T. & Alexiadou, A. (2015). Syntax – The state of a controversial art. In T. Kiss & A. Alexiadou (Eds.), <i>Syntax – Theory and analysis: An international handbook</i> (Vol. 1, pp. 1–15). Berlin: Mouton de Gruyter.</p> <p>Müller, S. (2016). <i>Grammatical theory: From transformational grammar to constraint-based approaches</i>. Berlin: Language Science Press. [http://langsci-press.org/catalog/book/25]</p> <p>Müller, S. (2015). HPSG–A synopsis. In T. Kiss & A. Alexiadou (Eds.), <i>Syntax – Theory and analysis: An international handbook</i> (Vol. 2, pp. 937–974). Berlin: Mouton de Gruyter.</p> <p>Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.</p>

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Fr 10-12 Uhr
GB 3/159

Linguistic Data Science mit dem Tidyverse

Tibor Kiss

Voraussetzungen

B.A. in Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik.

Kursinhalt

Linguistic Data Science befasst sich mit der Aufbereitung, Analyse und Visualisierung umfangreicher idealerweise linguistisch annotierter Datenmengen unter Verwendung von Verfahren, die dem maschinellen Lernen, der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik entlehnt sind. Linguistic Data Science unterscheidet sich von der (klassischen) Computerlinguistik insbesondere dadurch, dass hier nicht die Entwicklung von Algorithmen zur Sprachverarbeitung oder die Integration sprachlichen Wissens in Anwendungen im Vordergrund stehen, sondern ein Zugriff auf eine breite empirische Basis (die aus Korpusanalysen oder experimentellen Studien abgeleitet werden kann) zur Weiterentwicklung sprachliche Wissens, d. h. zur Weiterentwicklung linguistischer Theorien, die dann wiederum in den Bereich einspeisen, weil etwa Annotations-schemata neu entwickelt oder verfeinert werden.

Im Rahmen dieses Kurses wollen wir uns Verfahren ansehen, die für die Programmiersprache R im Rahmen des sogenannten *tidyverse* entwickelt worden sind. Diese Superbibliothek umfasst u. a. *ggplot2* für die Visualisierung und *tidyr* und *dplyr* für die Analyse und Transformation umfangreicher Datenmengen. Anhand der Pipe aus *magrittr* wird das Konzept der Pipeline-Programmierung verdeutlicht.

Studierende, die sich bislang nicht mit R befasst haben, können sich die Grundlagen der Analyse linguistischer Daten mit Levshina (2015) erarbeiten. Wünschenswert sind Kenntnisse, wie in im PS *Einführung in die Analyse von Sprachdaten in R* im WS 2018/2019 vermittelt wurden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation einer Programmieraufgabe.

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)

Schriftliche Ausarbeitung einer Programmieraufgabe.

Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Levshina, N. (2015). *How to do linguistics with R*. Amsterdam: John Benjamins. (Hintergrundwissen zur Einführung in R)

Wickham, H., & Grolemund, G. (2018). *R für Data Science*. Sebastopol, CA: O'Reilly. <https://r4ds.had.co.nz/>

Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Do 14-16 Uhr
GB 3/159

Konzepte der Ähnlichkeit aus psycho- und computerlinguistischer Perspektive

Eva Belke & Stefanie Dipper

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

In der psycholinguistischen Forschung spielt die objektive Erfassung von Ähnlichkeiten in Bedeutung oder Form eine zentrale Rolle, weil Effekte solcher Ähnlichkeiten auf die Sprachverarbeitung Einblicke in die Organisation des sprachlichen Systems geben. Ähnlichkeit spielt auch eine Rolle in einer Vielzahl unterschiedlicher computerlinguistischen Anwendungen. Beispielsweise wird in der Autorenerkennung die Verteilung verschiedener Merkmale genutzt, um den mutmaßlichen Autor eines Textes zu identifizieren. Ein weiteres Beispiel ist die Erkennung von Kognaten, d. h. etymologisch verwandten Wörtern, die in der Erstellung von Sprachstammbäumen genutzt werden, anhand von Ähnlichkeitsmaßen wie der Levenshtein-Distanz. Sie spielt auch in der psycholinguistischen Forschung eine zentrale Rolle, z. B. bei der Erfassung von Effekten der orthographischen Nachbarschaft auf die visuelle Wortverarbeitung. In ähnlicher Weise werden zur objektiven Erfassung von Ähnlichkeiten zwischen Wortbedeutungen für psycholinguistische Forschungszwecke computerlinguistische und statistische Verfahren zur Analyse von Korpora und sog. Merkmalsnormen, die in groß angelegten Studien zur Erfassung von Wortbedeutungen erhoben werden, verwendet. Das Seminar hat zum Ziel, die vielfältigen inhaltlichen und methodischen Schnittstellen zwischen computerlinguistischer und psycholinguistischer Forschung anhand von diesen ausgewählten Themen zu beleuchten

Anmeldung

Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

- i. Diskussionsbeiträge zu einschlägigen Publikationen zum Seminarthema (erste Seminarhälfte),

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Kursmaterialien &
Kommunikation

Literatur

ii. Sitzungsgestaltung (zweite Seminarhälfte).

Research thesis zu einer im Seminar entwickelten Themenstellung.

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Do 16-18 Uhr
GB 3/159

Semantisch-lexikalische Repräsentationen und Prozesse bei der Wortproduktion und -rezeption

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, *Linguistische Schwerpunkte* und *Linguistische Methoden* (GPO 2012/StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Die semantisch-lexikalische Enkodierung und Dekodierung ermöglicht es Sprechern, die Brücke zwischen einem Konzept und seiner sprachlichen Bezeichnung zu schlagen, eine kognitive Leistung, die angesichts der – in der Regel arbiträren – Relation zwischen Konzepten und ihren Bezeichnungen keineswegs trivial ist. Wir erarbeiten im Seminar anhand experimentell-psycholinguistischer und neuropsychologischer Studien zur Sprachproduktion und zum Sprachverstehen, wie die semantischen und lexikalischen Repräsentationen beschaffen sein könnten, die bei der semantisch-lexikalischen Verarbeitung herangezogen werden, und welche Prozesse auf diesen Repräsentationen ablaufen. Wir betrachten dabei im Besonderen, welche Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der semantisch-lexikalischen Verarbeitung in Sprachproduktion und -rezeption bestehen und welche Rolle nichtsprachliche kognitive Ressourcen bei der Kontrolle des Zugriffs auf semantisch-lexikalische Repräsentationen spielen.

Anmeldung

Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **eCampus** zu dieser Lehrveranstaltung angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

- i. Diskussionsbeiträge zu einschlägigen Publikationen zum Seminarthema (erste Seminarhälfte),
- ii. Sitzungsgestaltung (zweite Seminarhälfte).

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Zwei *research papers* oder eine *research thesis* zu im Seminar entwickelten Themenstellungen.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Linguistisches Kolloquium (BA)

050054

MODUL LINGUISTISCHES KOLLOQUIUM

Das Modul *Linguistisches Kolloquium* hat den Status und die Funktion eines Abschlussmoduls in der BA-Phase des Studiums.

n. V.

Linguistisches Kolloquium

(BA – ohne und mit Schwerpunkt CL)

Eva Belke, Stefanie Dipper, Martin Hoelter, Tibor Kiss,
Ralf Klabunde, Agata Renans

Voraussetzungen

Vertiefung Linguistik (GPO 2016).

[Zu den Zugangsvoraussetzungen für das Modul *Vertiefung Linguistik* vgl. Kommentare der einschlägigen Hauptseminare oben.]

Modulinhalte

Die Inhalte sind die bei der Anmeldung zur Modulprüfung mit dem/der Prüfer/in vereinbarten Prüfungsthemen.

Zu diesen Themen gibt es individuelle Sitzungen mit dem/der Prüfer/in bzw. den Prüfer/inne/n, die der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung im Modul dienen. Art, Anzahl und Umfang dieser Sitzungen werden zwischen Prüfling und Prüfer/in bzw. Prüfer/inne/n abgestimmt.

Anmeldung

Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung und damit zum gleichnamigen Modul erfolgt in der Regel

- im Sommersemester bis spätestens **15.05.** und
- im Wintersemester bis spätestens **15.11.**

sowohl (a) bei Frau Schöning als auch (b) bei dem/der gewählten Prüfer/in.

Frau Schöning überprüft dabei die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen gemäß den fachspezifischen Bestimmungen (vgl. oben) und nimmt dann die Anmeldung in Campus vor.

Sollten Sie bei der Anmeldung z. B. noch auf die Kreditierung einer Modulprüfung in *Vertiefung Linguistik* aus dem vorherigen Semester warten, können Sie den/die betreffende/n Seminarleiter/in bitten, zeitnah eine vorläufige Bewertung als voraussichtlich bestanden oder nicht bestanden bei Frau Schöning anzugeben. Eine als voraussichtlich bestanden ausgewiesene Modulprüfung genügt dann, um Sie termingerecht zum Modul *Linguistisches Kolloquium* zulassen zu können.

Bei der Anmeldung bei dem/der gewählten Prüfer/in werden die 3 Themen der mündlichen Prüfung sowie das Prüfungsdatum festgelegt.

Modulprüfung (6 CP)

Mündliche Prüfung:

Die mündliche Prüfung erfolgt im Regelfall gegen Ende der Vorlesungszeit des Anmeldejahres und erstreckt sich über 30 Minuten. Dabei werden die 3 Themen behandelt, die mit dem/der Prüfer/in bzw. den Prüfer/inne/n bei der Anmeldung festgelegt wurden.

Prüfungsthemen:

Die Themenauswahl erfolgt in Absprache mit dem/der jeweiligen Prüfer/in. Die Themenwahl sollte so gestaltet sein, dass drei verschiedene Teilbereiche der Linguistik (z. B. Phonetik/Phonologie, Syntax, Semantik) über die Themen verteilt vorkommen.

Thesepapiere:

Ferner sind zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung Thesepapiere zu den einzelnen Prüfungsthemen zu erstellen, deren Art und Umfang wiederum mit dem/der Prüfer/in bzw. den Prüfer/inne/n abgestimmt werden.

Prüfer/inn/en:

Prüfer/innen in diesem Modul sind die Seminarleiter/innen von Hauptseminaren im Bachelorstudium (vgl. oben).

Der/die Prüfer/in im Modul *Linguistisches Kolloquium* und der/die Betreuer/in der Bachelorarbeit dürfen keinesfalls identisch sein.

Literatur

Wird individuell bei der Wahl der Prüfungsthemen vereinbart.

Projektarbeit

Unterrichtsprojekt 1 050051
Unterrichtsprojekt 2 050052
Forschungsprojekt 050053

MODUL PROJEKTARBEIT

Das Modul *Projektarbeit* des Masterstudiums besteht aus zwei individuell zu bearbeitenden Teilprojekten, die von den Teilnehmer/inne/n in Absprache mit dem/r jeweiligen Betreuer/in geplant und in insgesamt bis zu 3 Semestern durchgeführt werden.

n. V.

Projektarbeit

Eva Belke, Stefanie Dipper, Martin Hoelter, Tibor Kiss,
Ralf Klabunde, Agata Renans

Voraussetzungen

Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Zu Beginn des Master-Studiums ist ein/e Prüfer/in im Studiengang Linguistik als Betreuer/in für die Projektarbeit zu benennen. Mit diesem/r Betreuer/in werden detaillierte Ziel- und Arbeitspläne für das Unterrichts- und das Forschungsprojekt erstellt. Für die Arbeit am Forschungsprojekt ist dabei insbesondere auch die vorlesungsfreie Zeit in Betracht zu ziehen. Die selbständige Arbeit in beiden Projekten wird durch regelmäßige Treffen mit dem/r Betreuer/in begleitet, die neben der Erörterung von Problemlösungen auch der kritischen Evaluation der Fortschritte dienen. Es können unterschiedliche Betreuer/innen für Unterrichts- und Forschungsprojekt benannt werden. Der/die Betreuer/in des Unterrichtsprojekts soll zugleich auch Lehrende/r der Veranstaltung sein, für die Sitzungen vorbereitet werden.

Kursinhalt

In diesem Modul sind zwei Projekte – ein **Unterrichtsprojekt** und ein **Forschungsprojekt** – zu bearbeiten:

Im **Unterrichtsprojekt** sind 2 Lehreinheiten (Seminarsitzungen) vorzubereiten und durchzuführen, wobei die beiden Einheiten sich auf die Inhalte einer spezifischen Veranstaltung beziehen sollen (im 2-Fach-Studium: 1 Lehreinheit). Dazu ist ein detailliertes Konzept für die jeweilige Sitzung zu erarbeiten und mit dem/r Betreuer/in zu besprechen. Für das Unterrichtsprojekt werden 5 CP (im 2-Fach-Studium: 2,5 CP) vergeben.

Das **Forschungsprojekt** dient der gründlichen Bearbeitung einer Forschungsfragestellung. Dabei steht neben der Lektüre der relevanten Literatur die empirische Arbeit im Vordergrund. Dazu zählt z. B. die Erstellung einer typologischen Datenbank zu einem grammatischen Phänomen (Exzerpt und Klassifikation der relevanten Informationen aus Grammatiken und Texten), die Kompilation und (semiautomatische) Annotation eines größeren Korpus, die Erstellung einer computerlinguistischen Anwendung oder die experimentelle Erhebung sprachlicher Daten. In Ausnahmefällen kann

das Ergebnis eines Projekts auch in einem umfangreichen Literaturbericht bestehen. Für das Forschungsprojekt werden 25 CP (im 2-Fach-Studium: 12,5 CP) vergeben.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt persönlich bei dem/r Betreuer/in.

Prüfungsleistung

(30 CP

im 1-Fach-Studium)

(15 CP

im 2-Fach-Studium)

Nach jeder Sitzung im Unterrichtsprojekt findet eine ausführliche Evaluation mit dem/r Betreuer/in statt.

Die Fortschritte im Forschungsprojekt werden mindestens einmal pro Semester evaluiert. Am Ende des Projekts stehen z. B. ein strukturiertes Korpus relevanter Daten, eine funktionierende computerlinguistische Anwendung oder ein ausführlicher Literaturbericht.

Literatur

Wird individuell vereinbart.

Fachmodul Linguistik (MA)

050055	MODUL FACHMODUL LINGUISTIK
Das Modul <i>Fachmodul Linguistik</i> hat gemäß den Fachspezifischen Bestimmungen der GPO 2016 den Status und die Funktion eines Abschlussmoduls in der MA-Phase. des Masterstudiums	
n. V.	Fachmodul Linguistik (1-Fach- und 2-Fach MA ohne Schwerpunkt) Eva Belke, Stefanie Dipper, Tibor Kiss, Ralf Klabunde, Agata Renans
Voraussetzungen	Bei Anmeldung zu diesem Modul müssen mindestens 70 CP (beim 1-Fach-MA) bzw. 35 CP (beim 2-Fach-MA) erbracht worden sein und die Sprachnachweise vorliegen.
Modulinhalte	Die Inhalte sind die bei der Anmeldung zur Modulprüfung mit dem/der Prüfer/in vereinbarten Prüfungsthemen. Zu diesen Themen gibt es individuelle Sitzungen mit dem/der Prüfer/in bzw. den Prüfer/inne/n, die der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung im Modul dienen. Art, Anzahl und Umfang dieser Sitzungen werden zwischen Prüfling und Prüfer/in bzw. Prüfer/inne/n abgestimmt.
Anmeldung	Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung und damit zum gleichnamigen Modul erfolgt in der Regel <ul style="list-style-type: none">▪ im Sommersemester bis spätestens 15.05. und▪ im Wintersemester bis spätestens 15.11. sowohl (a) bei Frau Schöning als auch (b) bei dem/der gewählten Prüfer/in. Frau Schöning überprüft dabei die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen gemäß den fachspezifischen Bestimmungen (vgl. oben) und nimmt dann die Anmeldung in Campus vor. Bei der Anmeldung bei dem/der gewählten Prüfer/in werden die 4 Themen der mündlichen Prüfung sowie das Prüfungsdatum festgelegt.
Modulprüfung (10 CP)	Mündliche Prüfung: Die mündliche Prüfung erfolgt im Regelfall gegen Ende der Vorlesungszeit des Anmeldejahres und erstreckt sich über 60 Minuten beim 1-Fach-MA bzw. über 30 Minuten beim 2-Fach-MA. Dabei werden die 4 Themen beim 1-Fach-MA bzw. die 2 Themen beim 2-Fach-MA behandelt, die mit dem/der Prüfer/in bzw. den Prüfer/inne/n bei der Anmeldung festgelegt wurden.

Prüfungsthemen:

Die Themenauswahl erfolgt in Absprache mit dem/der jeweiligen Prüfer/in.

Thesenpapiere:

Ferner sind zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung Thesenpapiere zu den einzelnen Prüfungsthemen zu erstellen, deren Art und Umfang wiederum mit dem/der Prüfer/in bzw. den Prüfer/inne/n abgestimmt werden.

Prüfer/inn/en:

Prüfer/innen in diesem Modul sind die Professor/innen und die Juniorprofessorin des Instituts (vgl. oben).

Der/die Prüfer/in im *Fachmodul Linguistik* und der/die Betreuer/in der Masterarbeit dürfen keinesfalls identisch sein.

Die Prüfung im *Fachmodul Linguistik* kann auch von zwei Prüfer/inne/n abgenommen werden.

Literatur

Wird individuell bei der Wahl der Prüfungsthemen vereinbart.

Fachmodul Computerlinguistik (MA)

050056	MODUL FACHMODUL LINGUISTIK
	Das Modul <i>Fachmodul Computerlinguistik</i> hat gemäß den Fachspezifischen Bestimmungen der GPO 2016 den Status und die Funktion eines Abschlussmoduls in der MA-Phase. des Masterstudiums
n. V.	Fachmodul Computerlinguistik (1-Fach- und 2-Fach MA mit Schwerpunkt CL) Stefanie Dipper, Tibor Kiss, Ralf Klabunde
Voraussetzungen	Bei Anmeldung zu diesem Modul müssen mindestens 70 CP (1-Fach-MA) bzw. 35 CP (2-Fach-MA) erbracht worden sein und die Sprachnachweise vorliegen.
Modulinhalte	Die Inhalte sind die bei der Anmeldung zur Modulprüfung mit dem/der Prüfer/in vereinbarten Prüfungsthemen. Zu diesen Themen gibt es individuelle Sitzungen mit dem/der Prüfer/in bzw. den Prüfer/inne/n, die der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung im Modul dienen. Art, Anzahl und Umfang dieser Sitzungen werden zwischen Prüfling und Prüfer/in bzw. Prüfer/inne/n abgestimmt.
Anmeldung	Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung und damit zum gleichnamigen Modul erfolgt in der Regel <ul style="list-style-type: none">▪ im Sommersemester bis spätestens 15.05. und▪ im Wintersemester bis spätestens 15.11. sowohl (a) bei Frau Schöning als auch (b) bei dem/der gewählten Prüfer/in. Frau Schöning überprüft dabei die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen gemäß den fachspezifischen Bestimmungen (vgl. oben) und nimmt dann die Anmeldung in Campus vor. Bei der Anmeldung bei dem/der gewählten Prüfer/in werden die 4 Themen der mündlichen Prüfung sowie das Prüfungsdatum festgelegt.
Modulprüfung (10 CP)	Mündliche Prüfung: Die mündliche Prüfung erfolgt im Regelfall gegen Ende der Vorlesungszeit des Anmeldezeitraums und erstreckt sich über 60 Minuten beim 1-Fach-MA bzw. über 30 Minuten beim 2-Fach-MA. Dabei werden die 4 Themen beim 1-Fach-MA bzw. die 2 Themen beim 2-Fach-MA behandelt, die mit dem/der Prüfer/in bzw. den Prüfer/inne/n bei der Anmeldung festgelegt wurden.

Prüfungsthemen:

Die Themenauswahl erfolgt in Absprache mit dem/der jeweiligen Prüfer/in.

Thesepapiere:

Ferner sind zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung Thesepapiere zu den einzelnen Prüfungsthemen zu erstellen, deren Art und Umfang wiederum mit dem/der Prüfer/in bzw. den Prüfer/inne/n abgestimmt werden.

Prüfer/inn/en:

Prüfer/innen in diesem Modul sind die eingangs genannten Professoren und die Professorin des Instituts (vgl. oben).

Der/die Prüfer/in im *Fachmodul Computerlinguistik* und der/die Betreuer/in der Masterarbeit dürfen keinesfalls identisch sein.

Die Prüfung im *Fachmodul Computeringuistik* kann auch von zwei Prüfer/inne/n abgenommen werden.

Wird individuell bei der Wahl der Prüfungsthemen vereinbart.

Literatur

Orientierungshilfen zur Kreditierung

Zum Stellenwert dieses Abschnitts und um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen: Es handelt sich hierbei keineswegs um Richtlinien oder gar Vorschriften zur Kreditpunktvergabe. Es soll Ihnen lediglich helfen, sich darauf einzustellen, welche Leistungsformen in welchem Umfang im Studium typischerweise auf Sie zukommen.

Grundsätzlich werden sich die Leistungsanforderungen innerhalb des im Folgenden beschriebenen Rahmens bewegen, aber da die Lehrveranstaltungen am Sprachwissenschaftlichen Institut individuell gestaltet und durchgeführt werden, können in einigen Fällen abweichende Anforderungen im Sinne der spezifischen Lehrveranstaltungsziele erforderlich sein.

Aktive Beteiligung an der Seminardiskussion & Lektüre

Unabhängig von den im Studienführer explizit aufgeführten Anforderungen wird bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen vorausgesetzt, dass

- die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch **aktive Beteiligung an der Seminardiskussion** mitgestalten.
- Ebenso selbstverständlich wird **regelmäßige Lektüre** vorausgesetzt.

Im Folgenden wird auf die Kreditierung in Pro- und Hauptseminaren eingegangen. Die Kreditierung in den Grundlagenmodulen des Pflichtbereichs erfolgt jeweils spezifisch und individuell pro Modul.

Kreditierung von Studienleistungen

Studienleistungen (SL) werden grundsätzlich **nicht benotet** und werden im Wahlpflicht- und Vertiefungsbereich entweder mit 2,5 CP (kleine SL) oder mit 5 CP (große SL) kreditiert. Für die meisten Studierenden werden SL mit 2,5 CP der Regelfall sein. Eine mit 5 CP kreditierte große SL erfordert naturgemäß etwa den doppelten Arbeitswand wie eine kleine SL. Im Regelfall heißt das, dass für den Erwerb einer großen SL in einer Einzelveranstaltung zwei kleine SL in Kombination erbracht werden müssen. Alternativ könnten die Lehrenden z. B. anbieten, eine kleine SL von eigentlich 2,5 CP durch Verdoppelung des Bearbeitungsaufwandes zu einer großen SL mit 5 CP aufzuwerten. Die Art und Kombinationsmöglichkeiten der SL werden in jedem Fall von den jeweiligen Lehrenden vorgegeben bzw. zur Auswahl gestellt.

Größere Hausaufgaben: (2,5 CP): Größere Hausaufgaben (HA) im Wahlpflichtbereich können z. B. aus ca. 2 Einzel-HA bestehen. Der Textumfang ist abhängig von der Aufgabenstellung. Es kann „Analyseaufgaben“ mit relativ wenig zu produzierendem Text geben, oder auch „Textaufgaben“ mit jeweils mindestens 1.500 Wörtern zu produzierendem Text. Im Wahlpflichtbereich werden dafür insgesamt (für alle HA zusammen) 2,5 CP vergeben.

Kleinere Hausaufgaben/Übungen: (2,5 CP): könnten z. B. im wöchentlichen oder zweiwöchentlichen Turnus vergeben werden und werden jeweils natürlich weniger komplex und zeitaufwendig als die einzelnen größeren HA sein.

Wenn außer den Übungsaufgaben keine weiteren Leistungen zu erbringen sind, wird der gesamte Bearbeitungsaufwand für alle HA bzw. Übungen zusammen aber dem für 2,5 CP entsprechen.

Präsentation: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Bei Präsentationen wird sich vielfach das Problem ergeben, dass nicht alle Kursteilnehmer/innen eine übernehmen können: Wenn 30 Leute jeweils eine halbe Stunde (vgl. unten) referieren, sind incl. einer jeweiligen kurzen Plenumsdiskussion schnell alle Sitzungen des Semesters komplett mit Präsentationen gefüllt. Bei der Form der Präsentation besteht aber eine gewisse Variationsmöglichkeit, die mehr Teilnehmer/innen pro Seminar die Möglichkeit gibt, eine Präsentation als SL zu wählen. Eine Reduzierung der Vortragszeit auf z. B. 20 oder 15 Minuten pro Vortragende/r könnte durch eine Erweiterung der Dokumentation des Vortragsteils ausgeglichen werden, z. B. durch ausführlichen Begleittext im Kommentar-Teil von PPT/OpenOffice-Folien, sprich: partieller Ersatz von Vortragszeit durch Begleittext zum Vortrag.

- **Präsentation als Einzelleistung:** etwa ein Drittel bis halbe Sitzungslänge (30–45 Minuten) mit Lehrmaterialerstellung (z. B. PPT/OpenOffice-Folien mit Kommentaren).
- **Präsentation als Gruppenarbeit:** Einzelanteil wie oben.

Projektmitarbeit: Wird mit 2,5–5 CP kreditiert. Kann z. B. in Form von Datenerhebungen oder Unterstützung bei experimentellen Untersuchungen für aktuelle Forschungsprojekte am Institut geleistet werden. Arbeitsart und -aufwand sind schwierig zu generalisieren, da wohl immer von spezifischen Parametern/Anforderungen auszugehen ist. Natürlich sind auch Implementierungsarbeiten möglich. Diese Form von SL wird nur eingeschränkt angeboten werden können, da hierfür nur Studierende mit sehr spezifischen Vorkenntnissen und Fähigkeiten in Frage kommen. Die Standardverortung dieser SL sind Forschungsseminare und Hauptseminare.

Kolloquium: Im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. In einem Kolloquium werden Fragen über im Regelfall ausgewählte Seminarinhalte gestellt. Studierende sollen durch diese Form der SL die Gelegenheit bekommen, erstmalig eine Prüfungsform zu üben, die sehr einer mündlichen BA-Prüfung ähnelt, aber ohne deren u. U. fatale Benotung erfolgt.

Klausur: Im Wahlpflichtbereich im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. Eine Klausur beinhaltet im Regelfall Fragen zu allen relevanten Seminarinhalten, im Wahlpflichtbereich entspricht der Zeiteinsatz in der Regel etwa einer Sitzungslänge. Eine Klausur als SL kann mit anderen SL kombiniert werden, z. B. unter Einschränkung des thematischen Umfangs bzw. der Dauer der Klausur (vgl. oben).

Implementierung: Kreditierung mit 2,5–5 CP gemäß spezifischer Aufgabenstellung.

Diskussionsbeiträge: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Diese Art der CP-Vergabe erfolgt in der Regel in Seminaren mit wenigen Teilnehmer/innen, in denen die Anforderungen an die konstruktive Mitarbeit entsprechend einfach als erfüllt oder nicht erfüllt zu bewerten sind.

Sitzungsgestaltung: Eine Sitzungsgestaltung als Studienleistung wird im Normalfall nicht für alle Seminarteilnehmer/innen angeboten werden können (14 Semestersitzungen und 30 Teilnehmer/innen ...). Diese Form der SL bietet sich aber insbesondere für Seminare mit wenigen Teilnehmer/innen an. Kombinierbar z. B. mit Klausur oder *discussion papers*.

Kreditierung von Modulprüfungen (GPO 2016) und Prüfungsleistungen (StO 2015)*

Modulprüfungen und Prüfungsleistungen (beide künftig: **PL**) werden **immer benotet** und im Wahlpflicht- und Vertiefungsbereich **immer mit 5 CP kreditiert**.

Hausarbeit: Schriftliche Hausarbeiten werden typischerweise in den folgenden Formen erbracht:

- **1 research thesis:** eine große Hausarbeit mit in der Regel mindestens **6.000 Wörtern**.
- **2 research papers:** zwei mittlere Hausarbeiten mit in der Regel jeweils mindestens **3.000 Wörtern**.
- **2–4 discussion papers** (ggf. in Kombination mit einem *research paper* oder anderen Prüfungsform): Ein *discussion paper* ist eine kleine Hausarbeit mit in der Regel mindestens **1.500 Wörtern**.

Klausur: Könnte als PL im Wahlpflichtbereich z. B. begleitend zu einer geeigneten Lehrveranstaltung des jeweiligen Moduls erbracht werden. Kombinierbar z. B. auch mit einer zweiten Klausur (eine *midterm* und eine *final*) für insgesamt 5 CP.

Praktische Prüfung: Gemäß spezifischer Aufgabenstellung der/des Prüfenden. Könnte z. B. eine Implementierung oder eine experimentelle Studie sein.

* Die Modulprüfungen in den Grundlagenmodulen des Pflichtbereichs sind sehr spezifisch für die jeweiligen Inhalte und Veranstaltungsformen ausgestaltet und weichen schon allein wegen ihrer CP-Vorgaben in der StO (2015) und der GPO (2016) von dem allgemeinen Schema des Wahlpflichtbereichs ab. Diese PL werden daher an dieser Stelle nicht diskutiert. Die Abbildungen auf spezifische CP-Zahlen entsprechen aber den Aufwandsrelationen des hier dargestellten Schemas für alle anderen Veranstaltungen.

Module, Studien- und Prüfungsleistungen (GPO 2012, StO 2015)

B.A.-Phase (GPO 2012, StO 2015)

Module der B.A.-Phase (ohne Schwerpunkt)

Im Linguistik-Studium ohne Schwerpunktbildung sind insgesamt sechs Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs *Linguistik* und *Schwerpunkt Computerlinguistik*,
- das Modul des Pflichtbereichs Linguistik sowie
- zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs.

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
<i>Linguistische Grundlagen</i>	6	12,0
<i>Linguistische Methoden</i>	4	7,0
<i>Linguistische Schwerpunkte</i>	8	16,0

Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS**	CPs*
<i>Theoretische Linguistik</i>	2–10	2,5–17,5
<i>Psycholinguistik</i>	2–10	2,5–12,5
<i>Computerlinguistik</i>	2–10	2,5–12,5

Pflichtbereich nur Linguistik:		
Modulname	SWS	CPs
<i>Vertiefung Linguistik</i>	4	10,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–17,5(12,5)‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 17,5(12,5) CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Prüfungsleistung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

** Die Semesterwochenstundenangabe ‚2–10‘ bedeutet, dass die in einem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Leistungen auf minimal ein Seminar (2 SWS und 2,5 CPs) bis maximal 5 Seminare (10 SWS) verteilt werden können.

Module der B.A.-Phase (mit Schwerpunkt CL)

Im Linguistik-Studium mit dem Schwerpunkt Computerlinguistik sind sieben Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs *Linguistik* und *Schwerpunkt Computerlinguistik*,
- die drei Module des Pflichtbereichs Computerlinguistik sowie
- ein Modul des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs.

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
<i>Linguistische Grundlagen</i>	6	12,0
<i>Linguistische Methoden</i>	4	7,0
<i>Linguistische Schwerpunkte</i>	8	16,0
Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS**	CPs*
<i>Theoretische Linguistik</i>	2–4	2,5–10,0
<i>Psycholinguistik</i>	2–4	2,5–10,0
<i>Computerlinguistik</i>	2–4	2,5–10,0
Pflichtbereich nur Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs***
<i>Computerlinguistisches Propädeutikum</i>	2	5,0
<i>Computerlinguistik 1</i>	4	5,0/10,0
<i>Computerlinguistik 2</i>	4	5,0/10,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–10,0‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Prüfungsleistung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

** Die Semesterwochenstundenangabe ‚2–4‘ bedeutet, dass die in einem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Leistungen auf minimal ein Seminar (2 SWS und 2,5 CPs) bis maximal 2 Seminare (4 SWS) verteilt werden können.

*** Die Kreditpunktspezifikation ‚5,0/10,0‘ bedeutet, dass in einer Veranstaltung dieses Moduls mindestens 5,0 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch zusätzliche Erbringung einer mit 5,0 CPs kreditierten Prüfungsleistung erworben werden können.

Prüfungsleistungen der B.A.-Phase

Insgesamt müssen im Studium **ohne Schwerpunktbildung** fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- *Linguistische Methoden*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- *Linguistische Schwerpunkte*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- In den mindestens zwei Wahlpflichtmodulen im Studium ohne Schwerpunktbildung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Modul *Vertiefung Linguistik* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik** müssen ebenfalls fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- *Linguistische Methoden*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- *Linguistische Schwerpunkte*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- In einem Wahlpflichtmodul muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Pflichtmodul *Computerlinguistik 1* oder im Pflichtmodul *Computerlinguistik 2* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

M.A.-Phase (GPO 2012, StO 2015)

Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt in der Regel durch Einzelgespräche mit den Prüfer/inne/n des Fachs Linguistik bzw. Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik vor Beginn der Vorlesungszeit. Über dieses Beratungsgespräch wird eine Bescheinigung ausgestellt.

Module der M.A.-Phase

Linguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>2 × Mastermodul Linguistik</i>	8	20,0
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	4–12	20,0
<i>Projektarbeit</i>	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	<i>beliebig</i>	20,0
Computerlinguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>1 × Mastermodul Linguistik</i>	4	10,0
<i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>	4	10,0
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	4–12	20,0
<i>Projektarbeit</i>	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	<i>beliebig</i>	20,0
Linguistik im 2-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>2 × Mastermodul Linguistik</i>	8	20,0
<i>Projektarbeit</i>	5	15,0
1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	2–4	10,0
Computerlinguistik im 2-Fach-Studium*	SWS	CPs
<i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>	4	10,0
<i>1 × Mastermodul Linguistik</i>	4	10,0
<i>Projektarbeit</i>	5	15,0
1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	2–4	10,0

* Der Schwerpunkt Computerlinguistik ist im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig – vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5))

Prüfungsleistungen der M.A.-Phase

1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium insgesamt vier Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die vier Prüfungsleistungen ergeben sich wie folgt:

- im Studium **ohne Schwerpunktbildung**: zwei Prüfungsleistungen in zwei verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*
- im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**: eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Linguistik* sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Computerlinguistik*
- **unabhängig von einer Schwerpunktbildung**: eine Prüfungsleistung aus den zwei Modulen des Wahlpflichtbereichs sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt drei Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik (der im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig ist (vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5))) als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

Bei einem Studium **ohne Schwerpunktbildung**:

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Linguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

Bei einem Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

Module und Modulprüfungen (GPO 2016)

B.A.-Phase (GPO 2016)

Modulliste der B.A.-Phase (ohne Schwerpunkt)

Im **Linguistikstudium ohne Schwerpunktbildung** sind insgesamt sieben Module zu studieren:

- die fünf Module des Pflichtbereichs Linguistik sowie
- zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs, wovon eines das Modul *Theoretische Linguistik* sein muss.

Pflichtbereich <i>Linguistik ohne Schwerpunkt</i>:		
Modulname		CPs
<i>Linguistische Grundlagen</i>		12,0
<i>Linguistische Schwerpunkte</i>		16,0
<i>Linguistische Methoden</i>		7,0
<i>Vertiefung Linguistik</i>		10,0
<i>Linguistisches Kolloquium</i>		6,0
	gesamt	51,0

Wahlpflichtbereich <i>Linguistik ohne Schwerpunkt</i>:		
Modulname		CPs*
<i>Theoretische Linguistik</i>		7,5–12,5
<i>Psycholinguistik</i>		7,5–12,5
<i>Computerlinguistik</i>		7,5–12,5
	gesamt	20,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚7,5–12,5‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 12,5 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Modulprüfung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

Modulliste der B.A.-Phase (mit Schwerpunkt CL)

Im Linguistik-Studium mit dem **Schwerpunkt Computerlinguistik** sind insgesamt acht Module zu studieren:

- die sieben Module des Pflichtbereichs *Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik*,
- zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs, wovon eines das Modul *Theoretische Linguistik* sein muss.

Pflichtbereich <i>Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik</i>:		
Modulname		CPs
<i>Linguistische Grundlagen</i>		12,0
<i>Linguistische Schwerpunkte</i>		16,0
<i>Linguistische Methoden</i>		7,0
<i>Computerlinguistisches Propädeutikum</i>		5,0
<i>Computerlinguistik 1</i>		5,0/10,0
<i>Computerlinguistik 2</i>		5,0/10,0
<i>Linguistische Kolloquium</i>		6,0
	gesamt	61,0
Wahlpflichtbereich <i>Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik</i>:		
Modulname		CPs*
<i>Theoretische Linguistik</i>		7,5
<i>Psycholinguistik</i>		2,5
<i>Computerlinguistik</i>		2,5
	gesamt	10,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–10,0‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Modulprüfung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

** Die Kreditpunktspezifikation ‚5,0/10,0‘ bedeutet, dass in einer Veranstaltung dieses Moduls mindestens 5,0 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch zusätzliche Erbringung einer mit 5,0 CPs kreditierten Modulprüfung erworben werden können.

Liste der Modulprüfungen in der B.A.-Phase

Im Linguistik-Studium **ohne Schwerpunktbildung** müssen insgesamt sechs Modulprüfungen erbracht werden:

- Modul *Linguistische Grundlagen*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistische Methoden*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistische Schwerpunkte*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- In den mindestens zwei zu studierenden Wahlpflichtmodulen muss mindestens eine Modulprüfung im Modul *Theoretische Linguistik* erbracht werden.
- Modul *Vertiefung Linguistik*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistisches Kolloquium*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.

Im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik** müssen insgesamt sieben Modulprüfungen erbracht werden:

- Modul *Linguistische Grundlagen*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistische Methoden*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistische Schwerpunkte*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Computerlinguistisches Propädeutikum*: Es muss eine unbenotete Modulprüfung erbracht werden.
- In den mindestens zwei zu studierenden Wahlpflichtmodulen muss eine Modulprüfung im Modul *Theoretische Linguistik* erbracht werden.
- Entweder im Pflichtmodul *Computerlinguistik 1* oder im Pflichtmodul *Computerlinguistik 2* muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistisches Kolloquium*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.

M.A.-Phase (GPO 2016)

Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt in der Regel durch Einzelgespräche mit den Prüfer/inne/n des Fachs *Linguistik* bzw. *Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik* vor Beginn der Vorlesungszeit. Über dieses Beratungsgespräch wird eine Bescheinigung ausgestellt.

Modulliste der M.A.-Phase im 1-Fach-Studium

<i>Linguistik ohne Schwerpunkt</i> im 1-Fach-Studium		CPs
Pflichtbereich		
2 × <i>Mastermodul Linguistik</i>		20,0
<i>Modul Projektarbeit</i>		30,0
<i>Fachmodul Linguistik</i>		10,0
	gesamt	60,0
Wahlpflichtbereich		
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich		20,0
	gesamt	20,0
Ergänzungsbereich		
Module aus dem Ergänzungsbereich		20,0
	gesamt	20,0

<i>Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik</i> im 1-Fach-Studium		CPs
Pflichtbereich		
1 × <i>Mastermodul Linguistik</i>		10,0
1 × <i>Mastermodul Computerlinguistik</i>		10,0
<i>Modul Projektarbeit</i>		30,0
<i>Fachmodul Computerlinguistik</i>		10,0
	gesamt	60,0
Wahlpflichtbereich		
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich		20,0
	gesamt	20,0
Ergänzungsbereich		
Module aus dem Ergänzungsbereich		20,0
	gesamt	20,0

Modulliste der M.A.-Phase im 2-Fach-Studium

Linguistik ohne Schwerpunkt im 2-Fach-Studium		CPs
Pflichtbereich		
2 × <i>Mastermodul Linguistik</i>		20,0
Modul <i>Projektarbeit</i>		15,0
Fachmodul <i>Linguistik</i>		5,0
	gesamt	40,0
Wahlpflichtbereich		
1 Modul aus dem Wahlpflichtbereich		10,0
	gesamt	10,0

Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik im 2-Fach-Studium		CPs
Pflichtbereich		
1 × <i>Mastermodul Linguistik</i>		10,0
1 × <i>Mastermodul Computerlinguistik</i>		10,0
Modul <i>Projektarbeit</i>		15,0
Fachmodul <i>Computerlinguistik</i>		5,0
	gesamt	40,0
Wahlpflichtbereich		
1 Modul aus dem Wahlpflichtbereich		10,0
	gesamt	10,0

Liste der Modulprüfungen in der M.A.-Phase

1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium insgesamt sieben Modulprüfungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Modulprüfungen ergeben sich wie folgt.

Im Studium **Linguistik ohne Schwerpunktbildung:**

- Zwei benotete Modulprüfungen in verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*.
- Zwei benotete Modulprüfungen in verschiedenen Modulen des Wahlpflichtbereichs.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Projektarbeit*.
- Eine benotete Modulprüfung im Fachmodul *Linguistik*.
Dieses Modul hat den Status eines Abschlussmoduls. Genaueres zu den entsprechenden Regelungen finden Sie daher als separaten Punkt umseitig.
- Eine Modulprüfung im Ergänzungsbereich.

Im Studium **Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik:**

- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Mastermodul Linguistik*.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik*.
- Zwei benotete Modulprüfungen in zwei verschiedenen Modulen des Wahlpflichtbereichs.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Projektarbeit*.
- Eine benotete Modulprüfung im Fachmodul *Computerlinguistik*.
Dieses Modul hat den Status eines Abschlussmoduls. Genaueres zu den entsprechenden Regelungen finden Sie daher als separaten Punkt umseitig.
- Eine Modulprüfung im Ergänzungsbereich.

2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt fünf benotete Modulprüfungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die benoteten Modulprüfungen ergeben sich wie folgt.

Im Studium **Linguistik ohne Schwerpunktbildung:**

- Zwei benotete Modulprüfungen in verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*.
- Eine benotete Modulprüfung in einem Modul des Wahlpflichtbereichs.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Projektarbeit*.
- Eine benotete Modulprüfung im Fachmodul *Linguistik* (vgl. umseitig).

Im Studium **Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik:**

- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Mastermodul Linguistik*.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik*.
- Eine benotete Modulprüfung in einem Modul des Wahlpflichtbereichs.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Projektarbeit*.
- Eine benotete Modulprüfung im Fachmodul *Computerlinguistik* (vgl. umseitig).

Veranstaltungstableau

	Montag		Dienstag			Mittwoch		Donnerstag				Freitag	
8-10			Belke PS Störungen der Sprachverarbeitung GB 3/159									Hoelter GK Einführung in die Phonologie HGB 20	
10-12	Klabunde PS Formale Semantik GB 3/159	Poppek PS Regressionsmodelle für Linguisten GB 3/158	Dipper CL-Kurs Symbolische und statistische Verfahren IT-Pool	Renans PS Definiteness across domains and languages GB 3/159	Koch PS Theoretische Grundlagen von Deep-Learning-Verfahren GB 3/158	Kiss HS Syntax-Theorien – ein Überblick ... GB 3/158	Renans PS Event semantics GB 3/159	Kiss GK Linguistische Methoden 1 HGB 40	Dipper Übung Symbolische & statistische Verfahren IT-Pool	Klabunde CL-Propädeutikum GB 3/158	Roch PS Modalität GB 3/159	Kiss HS Linguistic Data Science GB 3/159	
12-14	Hoelter PS Phonetik GB 3/159	Roch PS Bedeutungsinventare für Präpositionalphrasen GB 3/158	Belke PS Deskriptive und inferenzstatistische Datenanalyse GB 3/159	Börner PS Depikitive & Adverbiale GB 3/158		Institutsversammlung (IV) GB 3/159		Hoelter HS Phonologischer Wandel GB 3/159	Dipper GK Einführung in die Syntax HGB 30	Klabunde HS Dialogsysteme GB 3/158		Kiss PS Einführung in die linguistisch Datenanalyse mit R GB 3/159	Roussel PS Koreferenzauflösung GB 3/158
14-16			Hoelter PS Phonologische Strukturen GB 3/159	Belke & Dipper PS Anwendung statistischer Methoden ... GB 3/158		Simonjetz PS Discourse Topics GB 3/158	Husic PS Formale Modelle der Zählbarkeit GB 3/159	Belke & Dipper HS Konzepte der Ähnlichkeit ... GB 3/159	Roussel & Simonjetz PS Tools für den linguistischen Alltag GB 3/158				
16-18	Klabunde GK Einführung in die Semantik		Vortragsreihe GB 3/159					Belke HS Semantisch-lexikalische Repräsentationen und Prozesse					

